

Jahresbericht 2017

*Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig*



Jahres bericht 2017

*Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig*

Editorial

»A self that goes on changing is a self that goes on living.« Virginia Woolf

2017 war ein Jahr der Übergangszeit. Nach der dreieinhalbjährigen kommissarischen Leitung der Hochschule durch den hauptberuflichen Vizepräsidenten Nikolas Lange wählte die HBK Braunschweig eine neue Präsidentin. Die Hochschule hatte den schwierigen Prozess einer Konsolidierung durchlaufen müssen. Mit der Sanierung des Haushaltes, der Genehmigung der Grundordnung und der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplans hat das Präsidium die Grundlagen gelegt, dass die HBK Braunschweig sich nun ihrer Zukunftsplanung und der Umsetzung ihrer Ziele zuwenden kann. Den Mitgliedern des vorigen Präsidiums sei für die Bewältigung dieser Herausforderung ausdrücklich gedankt.

Zu Beginn meiner Amtszeit ging es darum, mit den verschiedenen Menschen, die an der HBK Braunschweig studieren und arbeiten, in Dialog zu treten und verschiedene Perspektiven kennenzulernen. Dabei sollten möglichst alle Angehörigen der Hochschule die Gelegenheit haben, ihren Beitrag einzubringen, was durch den einberufenen Runden Tisch zur konstruktiven Zusammenarbeit seine Konkretisierung erfuhr.

In meiner Antrittsrede nahm ich Bezug auf Donna Haraways Publikation *Staying with the Trouble* und der Figur des Fadenspiels. Darin

beschreibt sie, wie neue Figuren gebildet werden, wenn man die Differenz des Anderen anerkennt und versucht, etwas gemeinsam zu entwickeln. Genau diese gegenseitige Anerkennung von Differenz und das gemeinsame Ausarbeiten von Vorstellungen und Positionen verspreche ich mir vom Austausch mit den verschiedenen Akteur*innen dieser Hochschule. Als Bildungseinrichtung haben wir eine besondere Verantwortung, als Vorbild für die Gesellschaft zu dienen, Vertrauen aufzubauen und offen für neue Perspektiven zu sein.

Offene Kommunikationsprozesse hatten auch ein großes Gewicht bei der Wahl der neuen Präsidiumsmitglieder. In ihrer Vorstellung im Senat stellten sich Professor Dr. Andreas Bee, Professorin Dr. Dorothea Hilliger und Professor Thomas Rentmeister hinter die Ziele des Hochschulentwicklungsplans und hoben besonders den hochschulinternen Dialog hervor, für den sie sich einsetzen möchten.

Der Dialog mit der Stadt Braunschweig und unserer Region war 2017 ebenfalls von großer Bedeutung. Mit verschiedenen Kooperationen haben wir unsere Vernetzung gestärkt, um unseren Studierenden weitere Handlungsfelder für ihre berufliche Zukunft anzubieten. Dabei verstehen wir unsere Hochschule als verbindendes Element in der Region, in der Stadt und in unserer

unmittelbaren Nachbarschaft. Wir freuen uns daher sehr, dass uns das Land Niedersachsen 25 Millionen Euro bewilligt hat, um für die HBK Braunschweig ein neues Gebäude zu errichten. Es ist die größte Investition des Landes in der Geschichte der Hochschule, die das Vertrauen zeigt, das die Politik in die Zukunft unserer Institution hat. Mit diesem neuen Gebäude möchten wir als Kunsthochschule einen Beitrag zur städtebaulichen und auch zur gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung im westlichen Stadtteil Braunschweigs leisten.

Beratend steht uns seit Ende des Jahres ein neu bestellter Hochschulrat zur Seite, der mit renommierten, exzellent vernetzten und erfahrenen Personen aus den Bereichen Bildung, Kultur und Wirtschaft besetzt ist. Gemeinsam mit dem in diesem Jahr neu gewählten Senat hat die HBK Braunschweig damit die besten Voraussetzungen, um zu einer Impulsgeberin für unsere Gesellschaft aus künstlerischer, gestalterischer und wissenschaftlicher Perspektive zu werden.

Vanessa Ohlraun
Präsidentin



Foto: Gideon Hoja

Inhaltsverzeichnis

1. Profil & Ziele

- 12 Amtseinführung der neuen Präsidentin
- 14 Zielerreichungsbericht
- 16 Veränderungen im Präsidium

2. Studium, Lehre & Professionalisierung

- 20 Studienprofil
- 22 Studienförderung
- 24 Absolventenfeiern
- 28 Studienprojekte
- 34 Studienqualitätsmittel

3. Forschung & künstlerische Entwicklung

- 38 Freie Kunst
- 44 Darstellendes Spiel
- 45 Designforschung
- 49 Wissenschaften
- 50 Nachwuchsförderung
- 53 Promotionen

4. Kooperationen & Internationales

- 56 Rundgang
- 60 Kunstmarkt
- 64 Kooperationen
- 72 Internationalisierung

5. Personal / Finanzen / Gebäude

- 78 Drittmittelakquise
- 79 Baumaßnahmen
- 80 Basisdaten

Blitzlichter

Prof. Candice Breitz auf der Biennale in Venedig

Im südafrikanischen Pavillon zeigte die HBK-Professorin vom 13. Mai bis zum 26. November 2017 ihre Video-Installation *Love Story*, für die sie mit Alec Baldwin und Julianne Moore zusammenarbeitete. Sie ließ die amerikanischen Filmgrößen die Lebensgeschichten von Geflüchteten aus unterschiedlichen Ländern wiedergeben. Indem Baldwin und Moore den Geflüchteten Stimme und Gesicht geben, verhelfen sie den Erzählungen zu mehr Gehör. In der Gegenüberstellung mit den Originalinterviews fragt die Arbeit ebenso nach der zunehmenden Bedeutung von populären Massenmedien wie Fernsehen, Kino und Pop-Kultur. Warum berühren uns fiktionale Blockbuster mehr als reale menschliche Schicksale?

Zuvor hatte Candice Breitz bereits an den Biennalen in Johannesburg, São Paulo, Istanbul, Taipei, Kwangju, Tirana, Venedig, New Orleans, Singapur und Dakar teilgenommen. Seit 2007 ist die Künstlerin an der HBK Braunschweig Professorin für Raumkonzepte.



Candice Breitz, Video-Installation *Love Story*;
Foto: KOW, Ladislav Zajac



Ausstellungsansicht: Stella Förster, *Shameless*;
Foto: Mönchehaus Museum Goslar, Dr. Bettina Ruhrberg

Meisterschülerin Stella Förster ist Goslarer Kaiserringstipendiatin

Unter dem Titel *Shameless* eröffnete das Mönchehaus Museum am 17. September 2017 die Ausstellung der Kaiserringstipendiatin Stella Förster. Für die Ausstellung im Goslarer Mönchehausmuseum stellte Stella Förster die Figur einer Gottesanbeterin in das Zentrum ihrer Installation. Die Künstlerin hatte ihr Studium der Freien Kunst an der HBK Braunschweig 2017 als HBK-Meisterschülerin von Prof. Thomas Rentmeister abgeschlossen. Seit 1984 wird das Kaiserringstipendium jedes Jahr an junge Künstler*innen vergeben. Es gehört zu den bedeutendsten Auszeichnungen für junge Kunst in Deutschland.

Prof. Dr. Annette Tietenberg forscht im Rahmen des »Curator in Residence«-Programms am Belvedere in Wien

Prof. Dr. Annette Tietenberg war vom 1. August bis zum 31. Oktober 2017 als »Curator in Residence« am *Belvedere/21er Haus* in Wien eingeladen. Während ihres Forschungsaufenthalts hat sie die Post-Studio-Praktiken von Künstler*innen wie Daniel Buren, VALIE EXPORT, Lois Renner, Julian Schnabel und Heimo Zobernig untersucht. In Kürze erscheint ein Beitrag im Sammelband *Pro Domo-Art History*, der von Dr. Matthias Krüger und Prof. Dr. Ulrich Pfisterer vom Zentralinstitut für Kunstgeschichte München herausgegeben wird.



Prof. Dr. Annette Tietenberg im *Belvedere*, Wien;
Foto: Belvedere Museum Wien, Oliver Khafaghi

Ziel des »Curator in Residence«-Programms ist die Förderung von Kurator*innen bzw. Wissenschaftler*innen, die zum Sammlungs- und Forschungsschwerpunkt des *Belvedere/21er Haus* arbeiten, welches österreichische Kunst vom Mittelalter bis zur aktuellen Kunstproduktion beherbergt und im internationalen Kontext beleuchtet.

Björn Dahlem stellt in Korea und Singapur aus

Im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Korea Foundation, der Kunsthalle Münster und des Gyeonggi Museum of Modern Art stellte Björn Dahlem in der Ausstellung *Irony and Idealism* aus. Darin waren unter anderem Werke von Manfred Pernice, Yoon Jongsuk und Gimhongsok, Hwayeon Nam, Bae Young-whan und Jisan Ahn zu sehen. Björn Dahlem beschäftigt sich in seinen Installationen und Zeichnungen mit dem manchmal widersprüchlichen Verhältnis von menschlichem Wissen und wissenschaftlicher Theorie. Die Ausstellung war in Ansan, Südkorea, und Münster zu sehen.

Auch in Singapur waren die Arbeiten von Björn Dahlem neben Künstler*innen aus Asien und Europa zu sehen. In der Ausstellung *The Universe and Art* im ArtScience Museum stellte er gemeinsam mit Pierre Huyghe, Mariko Mori, Hiroshi Sugimoto und Wolfgang Tillmans Arbeiten zum Thema

Weltraum aus. Die Ausstellung war als künstlerische Reise durch den Kosmos konzipiert und verband östliche und westliche Philosophien, Kunst, Wissenschaft und Religionen.

Dahlem hatte von 2012 bis 2017 eine Professur für Bildhauerei an der HBK Braunschweig inne.

Prof. Wolfgang Ellenrieder und Sonja Alhäuser erhalten 2018 Künstlerstipendium in der Villa Massimo

Am 7. Juli 2017 hatte die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Monika Grütters, die Stipendien für 2018 in der Deutschen Akademie Rom – Villa Massimo bekanntgegeben: Für den zehnmonatigen Aufenthalt in der Künstlervilla waren unter anderem Prof. Wolfgang Ellenrieder sowie Sonja Alhäuser ausgewählt worden. Das Stipendium ist die bedeutendste Auszeichnung für deutsche Künstler im Ausland.



Prof. Wolfgang Ellenrieder (links), Sonja Alhäuser (rechts);
Fotos: Frank Sperling, Inga Barnick

Horst-Janssen-Grafikpreis geht an Tobias Dostal

HBK-Absolvent und Meisterschüler Tobias Dostal wurde mit dem 6. Horst-Janssen-Grafikpreis ausgezeichnet. In einer anschließenden Einzelausstellung im Horst-Janssen-Museum Oldenburg vom 22. Oktober 2017 bis zum 14. Januar 2018 zeigte er neue, für die Ausstellung entwickelte Arbeiten.

Der Horst-Janssen-Grafikpreis wird alle drei Jahre von der Oldenburger Claus-Hüppe-Stiftung vergeben. Er ist mit

20.000 Euro einer der höchstdotierten Auszeichnungen für Grafiker. Tobias Dostal studierte Freie Kunst bei Prof. Christoph Schlingensiefel und Prof. Thomas Virnich an der HBK Braunschweig. 2012 war er Meisterschüler bei Prof. Thomas Virnich.

HBK-Meisterschülerin Serena Alma Ferrario erhielt Max Ernst-Stipendium

Die HBK-Meisterschülerin von Prof. Wolfgang Ellenrieder, Serena Alma Ferrario, erhielt das Max Ernst-Stipendium 2017. Die Preisverleihung fand am 2. April 2017 im Max Ernst Museum Brühl statt. Das Stipendium ist mit 10.000 Euro dotiert. Es wird zu gleichen Teilen von der Stadt Brühl und der Max Ernst Gesellschaft e.V. finanziert. In ihrer Arbeit zeigte die aus Crema/Italien stammende Künstlerin Reflexionen über ihre Rolle als Künstlerin in einer scheinbar durch Gewalt und Haltlosigkeit geprägten Zeit.

HBK-Meisterschülerin Julia Charlotte Richter erhielt Reisestipendium der Hessischen Kulturstiftung

Die HBK-Meisterschülerin von Prof. Corinna Schnitt, Julia Charlotte Richter, erhielt ein Reisestipendium nach Kalifornien und Nevada der Hessischen Kulturstiftung, das mit 20.500 Euro dotiert ist. Julia Charlotte Richter, geb. 1982 in Gießen, studierte zunächst Freie Kunst an der Kunsthochschule Kassel, bevor sie 2011 ihr Meisterschülerjahr an der HBK Braunschweig abschloss. Die Filmarbeiten der Künstlerin handeln von der emotionalen und rationalen Bewusstwerdung unserer Welt und bilden die Mehrdimensionalität unserer Lebensrealität ab. In Kalifornien und Nevada sollen an spezifischen Orten neue Arbeiten entstehen, die sich mit emotionalen Konflikten im Rahmen der Filmindustrie auseinandersetzen.



Ausstellungsansicht *Schnee von gestern*;
Foto: Bernd Borchardt

Prof. Thomas Rentmeister und Bjørn Melhus stellen in der Ausstellung »Schnee von gestern« aus

Prof. Thomas Rentmeister und der HBK-Absolvent Bjørn Melhus waren vom 19. November bis 22. Dezember 2017 in einer gemeinsamen Ausstellung im Kunst- und Kulturzentrum Monschau zu sehen. In der Ausstellung standen sich die skulpturalen Installationen von Rentmeister und die narrativ-medialen Inszenierungen von Melhus gegenüber und hinterfragten unter dem Ausstellungstitel *Schnee von gestern* die Gegenwart. Das sinnbildliche weiße Rauschen im Hinblick auf Winter und Weihnachten, der imaginäre Raum der Stille, ist in Zeiten des digitalen »Fernsehschnees« zum Schnee von gestern geworden.



Porträtaufnahme Emil Cimiotti; Foto: Archiv Cimiotti

Emil Cimiotti wird 90

Emil Cimiotti. Zum 90. lautete der Titel der Ausstellung, mit der das Sprengel Museum Hannover das ehemalige Gründungsmitglied der HBK Braunschweig, Bildhauer Prof. Emil Cimiotti, zum 90. Geburtstag ehrte. Der Künstler ist im Raum Hannover-Braunschweig vor allem durch seine Brunnen wie zum Beispiel der Cimiotti-Brunnen vor dem Staatstheater Braunschweig und den Blätterbrunnen in Hannover bekannt. Er nahm mehrmals an der Biennale in Venedig sowie der *documenta* in Kassel teil. Von 1963 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1992 hatte er den Lehrstuhl für Bildhauerei an der HBK Braunschweig inne.



Malte Sartorius, o. T., 2016; Foto: Gerd Druwe

Langjähriger Professor Malte Sartorius verstorben

Am 11. September 2017 verstarb der langjährige Professor für Grafik Malte Sartorius im Alter von 83 Jahren in Braunschweig. Mit der Gründung der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig 1963 wurde Malte Sartorius bereits berufen. Mit damals 30 Jahren war er einer der jüngsten Kunstprofessoren Deutschlands. Er übernahm zunächst die Klasse für künstlerische Grundausbildung und ab 1966 die Klasse für Freie Grafik. Sartorius blieb bis zu seiner Pensionierung an der HBK Braunschweig. Auch danach setzte er sein künstlerisches Werk kontinuierlich fort. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen wie zum Beispiel

den Förderpreis des Landes Niedersachsen, den Burda-Preis für Graphik München, die Medaille der 6. Internationalen Graphikbiennale, den Preis der Francis Kyle Gallery bei der 7. Print Biennale Bradford, die Medaille der 7. Internationalen Grafikbiennale Frechen und den Kunstpreis der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag.

Ehemaliger Professor Ben Willikens erhält Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Der ehemalige Professor der HBK Braunschweig Ben Willikens wurde für sein künstlerisches Werk am 19. Oktober 2017 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse durch die Kunststaatssekretärin Petra Olschowski im Neuen Schloss Stuttgart geehrt. Olschowski während der Überreichung: »Ben Willikens gehört zu den bedeutendsten und bekanntesten Künstlern seiner Generation. Schon heute ist er mit seinem Werk ein fester Teil der Kunstgeschichte Deutschlands«.

Für sein künstlerisches Werk wurde Ben Willikens zuvor bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 1983 mit dem Hans-Molfenter-Preis und 2004 mit dem Kunstpreis der Helmut-Kraft-Stiftung. Darüber hinaus erhielt er Staatspreise wie 2001 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Von 1982 bis 1991 hatte Willikens eine Professur für Malerei und Grafik an der HBK Braunschweig inne.



Portraitaufnahme Ben Willikens;
Foto: Dieter Rehm



Rundgang 2017, 3D-Gestaltung in der Ausstellung
Digital Crafting im Bankraum; Foto: Gideon Hoja

1

Profil & Ziele

12
 Amtseinführung der neuen Präsidentin

14
 Zielerreichungsbericht

16
 Veränderungen im Präsidium

Festliche Amtseinführung der neuen Präsidentin Vanessa Ohlraun

Amtseinführung

Im Beisein von zahlreichen geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur fand am 29. März 2017 die feierliche Amtseinführung von Vanessa Ohlraun als Präsidentin der HBK Braunschweig statt.

Zu den Redner*innen gehörten die damalige niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, Braunschweigs Oberbürgermeister Ulrich Markurth und die Hochschulratsvorsitzende Prof. Dr. Barbara Welzel.

Die Ministerin hatte Ohlraun am 8. Dezember 2016 zur Präsidentin ernannt. In ihrer Rede sagte Dr. Heinen-Kljajić: »Mit Vanessa Ohlraun hat die HBK Braunschweig eine neue Präsidentin gefunden, die dazu beitragen wird, die gemeinsamen Kräfte zu bündeln und die HBK Braunschweig künstlerisch und wissenschaftlich weiterzuentwickeln. Dabei wird die Hochschule sicherlich von der internationalen und interkulturellen Kompetenz ihrer Präsidentin profitieren.«

Der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig betonte die Bedeutung der Hochschule als Standortfaktor für die Stadt: »In der Wissenschafts- und Kulturstadt Braunschweig ist die HBK ein wichtiger Baustein für unsere Außendarstellung.« Gerade in Anbetracht der Entwicklungen im spannenden Quartier des westlichen Ringgebiets verspreche er sich durch den Ausbau der Beziehung zwischen der Stadt und der HBK Braunschweig einen fruchtbaren Austausch.

In ihrer Antrittsrede betonte die neue Präsidentin die Bedeutung der Kunst, des Designs und der Wissenschaft in der

heutigen Gesellschaft. Die Studierenden könnten durch ihre künstlerische, gestalterische oder wissenschaftliche Praxis unsere Wahrnehmung schärfen, Phänomene in der Gesellschaft kommentieren und kritische Perspektiven aufzeigen.

Die Neuausrichtung der HBK Braunschweig stelle eine Gelegenheit dar, sich als eine dezidiert zukunftsorientierte Institution zu positionieren, indem auf Veränderungsprozesse, Verantwortungsbewusstsein und Nachhaltigkeit gesetzt würde. »Sie steht mitten in der Gesellschaft und setzt sich mit ihren verschiedenen Protagonisten, den Themen und Fragen unserer Zeit auseinander.«

Festredner war Ohlrauns ehemaliger Kollege aus dem Piet Zwart Institute in Rotterdam, Professor für Kunst und Theorie Jan Verwoert. In seiner Rede sprach Verwoert von der Kunsthochschule als einem Raum der Möglichkeiten, in dem künstlerische Prozesse mit politischen und ethischen Dimensionen entwickelt werden können. Diesen Raum offen zu halten sei eine der Stärken von Vanessa Ohlraun. Im Anschluß an seine Rede führte er gemeinsam mit der Sängerin Esme Nicholson ein Lied der Gewerbeschule von 1911 auf, dem Vorläufer der HBK Braunschweig. Der Hauptberufliche Vizepräsident Nikolas Lange, der zuvor mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präsidenten beauftragt war, übergab Vanessa Ohlraun die Amtskette.

Zur hochschulinternen Veranstaltung hatte die Hochschulleitung neben externen Gästen Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen geladen.



oben: Vanessa Ohlraun spricht erstmals als Präsidentin der HBK Braunschweig.
Mitte: Die ehemalige Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur Dr. Gabriele Heinen-Kljajić
unten: Vanessa Ohlraun (Bildmitte), rechts neben ihr die ehemalige Ministerin; Fotos: Frank Sperling



Zielerreichungsbericht 2017

– Kurzfassung

Im Zielerreichungsbericht stellt die Hochschule für Bildende Künste die Fortschritte dar, die im Hinblick auf die vereinbarten Ziele erreicht wurden.

Zielerreichungsbericht

Die mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur vereinbarte Zielerreichung wurde in vielen Punkten eingeleitet und wesentliche Zielsetzungen wurden bereits erfüllt.

Zu den wichtigsten Zielen, die die HBK Braunschweig in 2017 erreicht hat, zählt die Organisationsentwicklung. Die Grundordnung wurde vom Senat beschlossen und vom Ministerium genehmigt, die Einrichtung der neuen Institute wurde auf dieser Basis eingeleitet. Damit wurde eine verlässliche Struktur für die anstehenden Berufungen geschaffen.

Das Ziel, das strukturelle Defizit der HBK Braunschweig unter anderem durch eindeutige Ressourcenzuordnung und einem transparenten Verfahren der Budgetverteilung abzubauen, wurde erreicht. Der vorläufige Bilanzgewinn für das Jahr 2017 liegt bei 902.000 Euro.

Die HBK Braunschweig hat die Drittmittelträge im Vergleich zu den Jahren 2009–2013 gesteigert. Sie beliefen sich nach dem vorläufigen Jahresabschluss im Jahr 2017 auf 929.961 Euro und lagen in den Lehr- und Forschungseinheiten Freie Kunst, Kunstwissenschaft und Medienwissenschaften weiterhin deutlich über der Zielmarke.

Die Vergabe von Stipendien für künstlerische Entwicklungsvorhaben wird auf hohem Niveau fortgesetzt. Im Rahmen des vom Land geförderten Stipendiatenprogramms Braunschweig PROJECTS wurden im Jahr 2017 acht Stipendien vergeben. Im Dorothea-Erleben-Programm wurden im Jahr 2017 drei neue Stipendiatinnen ausgewählt. Im Jahr 2017 wurden Deutschlandstipendien an

17 Studierende vergeben, das sind zwei mehr als normalerweise der HBK Braunschweig zugeteilt.

Mit der Qualifizierungsvereinbarung für Promovierende wurde ein erster wesentlicher Schritt in Richtung Verbesserung der Nachwuchsförderung umgesetzt, der die Wissenschaft als Beruf attraktiver macht. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der befristet eingestellten wissenschaftlichen/künstlerischen Mitarbeiter*innen konnte signifikant erhöht werden.

Die Akkreditierungsaufgaben für die Studiengänge Design in der digitalen Gesellschaft (Bachelor), Transformation Design (Master) und Visuelle Kommunikation (Bachelor) wurden erfüllt. Somit sind alle Studiengänge an der HBK Braunschweig auflagenfrei akkreditiert.

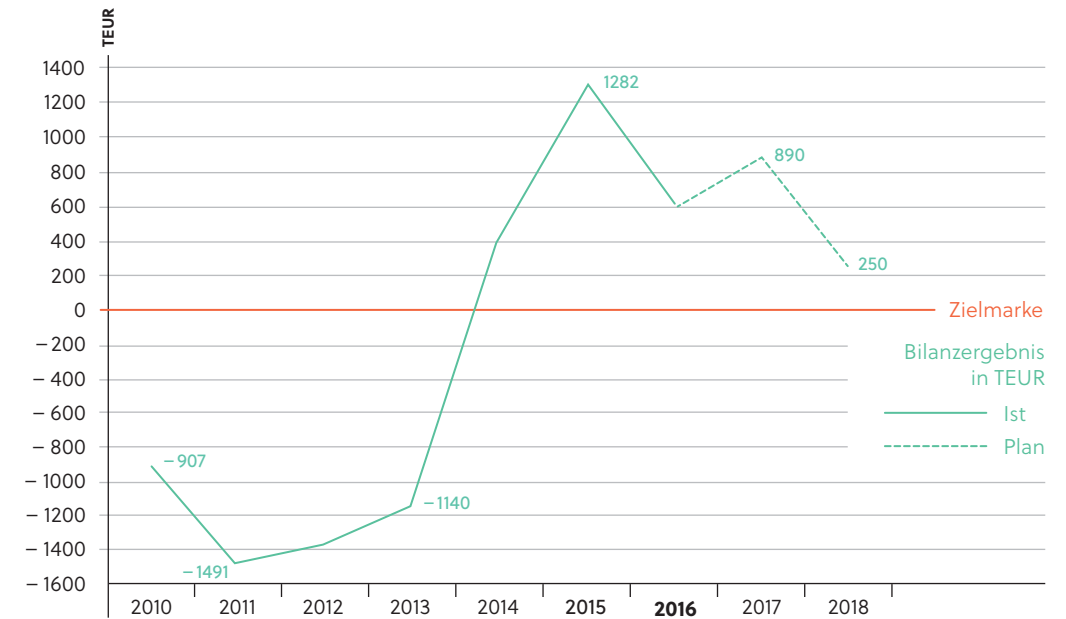
Für das Lehramt wurde das Zentrum für die künstlerische Lehrerbildung gegründet und die Geschäftsführungsstelle besetzt. Es wurde intensiv an einer Konzeptentwicklung für das Zentrum und der Weiterentwicklung der Lehramt-Studiengänge gearbeitet.

Um die Vernetzung der HBK Braunschweig mit Stadt und Region voranzutreiben, wurden drei längerfristige Kooperationsverträge abgeschlossen: mit der Hannover Rück SE, dem Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig und der Städtischen Galerie Wolfsburg.

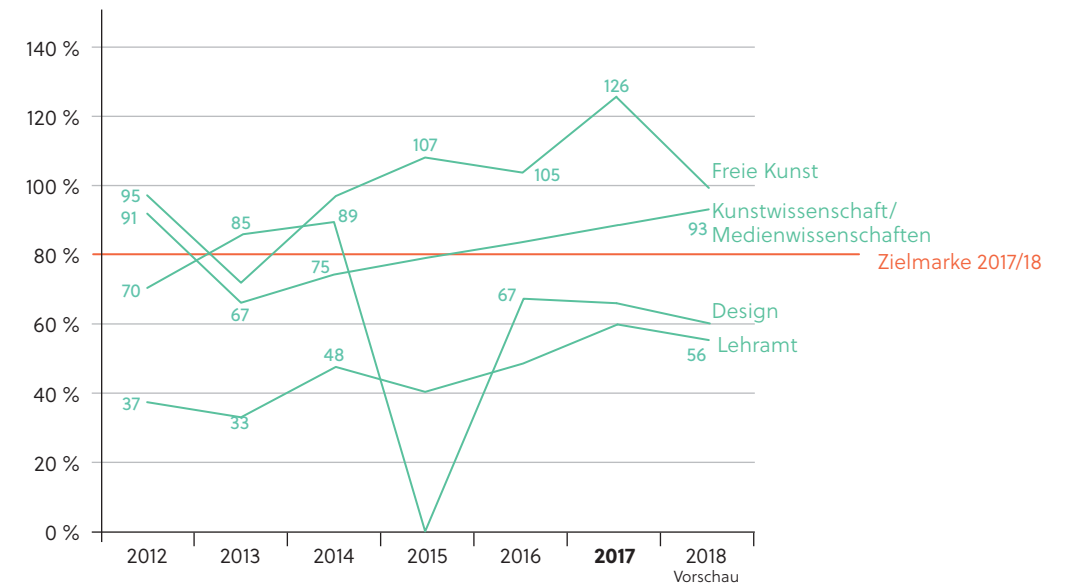
Zielerreichungsbericht

Bilanzergebnis und Ausschöpfung Studienplätze

Ausgleich des Verlustvortrags



Ausschöpfung der Studienanfängerplätze in Prozent



Veränderungen im Präsidium

Präsidium

Im Verlauf des Jahres 2017 hat Vanessa Ohlraun, die im Januar 2017 das Amt der Präsidentin angetreten hat, das Präsidium der HBK Braunschweig neu zusammengesetzt.

Einige Monate nach ihrem Amtsantritt hat die Präsidentin dem Senat ihren Wahlvorschlag für die neuen Mitglieder des Präsidiums unterbreitet. Der Senat bestätigte den Wahlvorschlag. Die neuen Präsidiumsmitglieder sind Prof. Dr. Dorothea Hilliger, Professorin für Didaktik des Darstellenden Spiels, Prof. Dr. Andreas Bee, Professor für Kunst im Diskurs, und Prof. Thomas Rentmeister, Professor für Skulptur. Sie übernehmen jeweils das Ressort *Forschung und künstlerische Entwicklungsvorhaben*, das Ressort *Studium, Lehre und Professionalisierung* und das Ressort *Internationales und regionale Zusammenarbeit*. Mit dem Amtsantritt der neuen Präsidiumsmitglieder endet die Amtszeit der vorigen Vizepräsidentinnen Frau Dr. Frauke Stiller und Prof. Dr. Annette Tietenberg sowie des Vizepräsidenten Prof. Wolfgang Ellenrieder.

»Die neue Vizepräsidentin und die neuen Vizepräsidenten bringen für ihre jeweiligen Aufgabengebiete an der HBK Braunschweig ihre langjährige Lehrerfahrung an Hochschulen, ihre wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen und darüber hinaus ein hohes Engagement für die HBK Braunschweig mit«, sagte die Präsidentin Vanessa Ohlraun. »Ich freue mich sehr, gemeinsam mit ihnen die Zukunft der HBK Braunschweig zu gestalten.«

Zum Ende des Jahres hat Nikolas Lange die HBK Braunschweig auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Hauptberuflichen Vizepräsidenten ist seitdem Jann Bruns, Hauptberuflicher Vizepräsident der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, beauftragt.

Am 1. April 2013 hatte Lange das Amt nach Ernennung durch die damalige Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur Dr. Gabriele Heinen-Kljajić angetreten. Nach dem Rücktritt von Prof. Dr. Hubertus von Amelunxen in 2013 und bis zum Amtsantritt von Vanessa Ohlraun im Januar 2017 war er parallel über drei Jahre mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präsidenten beauftragt. Seine Amtszeit war im Wesentlichen geprägt von der Konsolidierung des Haushalts sowie der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplans 2020. Ebenso konnten die Zielvereinbarungen mit dem Land Niedersachsen sowie der Hochschulentwicklungsvertrag unterzeichnet werden. Damit leistete Lange mit den Mitgliedern des Präsidiums einen wichtigen Beitrag zur Wiederherstellung der Planungssicherheit für Niedersachsens Kunsthochschule.

Die Präsidentin Vanessa Ohlraun dankt den ehemaligen Präsidiumsmitgliedern für ihr außerordentliches Engagement für die Hochschule.

Das jetzige Präsidium um Vanessa Ohlraun (v.l.n.r.): Jann Bruns, Prof. Dr. Andreas Bee, Prof. Dr. Dorothea Hilliger, Prof. Thomas Rentmeister; Foto: Gideon Hoja





Mit Zeitung verklebte Scheiben in der ehemaligen Klasse
Bogomir Ecker während des Rundgangs; Foto: Malte Taffner

2

Studium, Lehre & Professionalisierung

20
Studienprofil
22
Studienförderung
24
Absolventenfeiern
28
Studienprojekte
34
Studienqualitätsmittel

Die HBK Braunschweig begrüßte neue Lehrende

Studienprofil

Studiengang Freie Kunst

Julieta Aranda als Vertretung für die Professur Raumkonzepte, **Kota Ezawa** als Gastwissenschaftler für die Leitung der künstlerischen Projektklasse und **Dr. Anne Zimmermann** zur Verwaltung der Professur KUNST.Lehramt mit dem Schwerpunkt Fachdidaktik.



Fotos: privat (oben und links unten);
Brigitte Kosch
(unten rechts)

Studiengang KUNST.Lehramt

Dr. Christa Sturm zur Vertretung der Professur Kunstvermittlung und **Bernhard Balkenhol** zur Verwaltung der Professur Kunstpädagogik mit dem Schwerpunkt Fachdidaktik.



Studiengang Darstellendes Spiel

Dr. phil. Jules Buchholtz als Gastwissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Performancetheorie am Institut für Performative Künste und Bildung.



Fotos auf dieser Seite: privat

17 Studierende der HBK Braunschweig erhalten das Deutschlandstipendium

Studienförderung

Am Donnerstag des Rundgangs war es wieder soweit – die Mitglieder der Jury, bestehend aus Professoren*innen, zwei Studentinnen und Förderern unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Annette Tietenberg, wählten aus den Bewerber*innen die Deutschlandstipendiat*innen des akademischen Jahres 2017/18 aus.

Die gute Nachricht war zunächst, dass es auch 2017 wieder gelungen war, zwei Stipendien mehr einzuwerben und vergeben zu dürfen, als der HBK Braunschweig eigentlich zustehen – insgesamt 17. Die Stipendienanzahl ist nach oben begrenzt, da die 3.600 Euro pro Stipendium in diesem Matching Funds Programm jeweils zur Hälfte von einem Förderer und aus Mitteln des Bundes finanziert werden. Das Deutschlandstipendium mit einem Gesamtvolumen von über 60.000 Euro wird an alle künstlerischen und wissenschaftlichen Fächer vergeben.

Da die Ateliers der Freien Kunst in der Blumenstraße während des Rundgangs weitestgehend verschlossen blieben, sind die für eine Begutachtung durch die Auswahlkommission von ihren Fach- und Grundklassenlehrer*innen nominierten Studierenden mit großem persönlichen Engagement in Räume auf dem Campus am Johannes-Selenka-Platz ausgewichen. Insgesamt wurden 20 künstlerische und 15 Bewerbungen aus wissenschaftlichen Fächern begutachtet.

Für die Jurymitglieder stand am Ende fest: Die Qualität der gezeigten Arbeiten und Studienleistungen war überdurchschnittlich hoch, in der gesamten Breite und über alle Fächer.

Die Entscheidung fiel am Ende auf die Studierenden:

- Kim Janne Wiegand, gefördert von der **Braunschweigischen Landessparkasse**
- Louis Wessendorff, gefördert von der **Öffentlichen Versicherung Braunschweig**
- Miriam Braun, gefördert von der **Stiftung Braunschweiger Land**
- Gila Epshtein, gefördert von Frau **Perdita Adrian-Kunze** und Herrn **Hans-Peter Kunze**
- Hannah Ludwig, Lennart Kudla und Thomas Ressel, gefördert vom **Fördererkreis der HBK Braunschweig e.V.**
- Pascal Hubrich, Tarik Kentouche, Sascha Marouf und Annkatrin Posselt, gefördert von der **Jörg und Aenne Hinze Stiftung**
- Gang Chen, Priska-Janine Dolling, Billy Jacob, Arne Koch, Conrad Veit und Valentin Wedde, gefördert von der **Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz**

Das Deutschlandstipendium wird an der HBK Braunschweig seit dem Wintersemester 2014/15 vergeben. Es wurde 2011 vom Bund mit dem Ziel eingeführt, leistungsstarke und engagierte Studierende auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen und die Stipendienkultur in Deutschland weiterzuentwickeln.

Alle Stipendiat*innen des Deutschlandstipendiums mit Hochschulleitung und Juror*innen; Foto: Martin Salzer

Landesstipendien Niedersachsen

Mit den Landesstipendien fördert das Land Niedersachsen seit mehreren Jahren Studierende, die unverschuldete Benachteiligungen kompensieren müssen. Bei der Ausschreibung der HBK Braunschweig im Jahr 2017 stand im Vordergrund, Studierende aus nicht-akademischen Elternhäusern zu fördern. Insgesamt zehn Studierende haben dabei einen einmaligen Betrag in Höhe von 500 Euro erhalten.



Absolventenfeier des Studiengangs Freie Kunst

Absolventenfeiern

Am Mittwoch, den 5. Juli 2017, gratulierten Hochschulleitung und Professor*innen den diesjährigen Absolvent*innen der Freien Kunst zum Studienabschluss.

Die Absolventenfeier begann mit der Begrüßung durch die Präsidentin Vanessa Ohlraun. Anschließend wurden alle Absolvent*innen mit ihren Arbeiten vorgestellt. Verbunden mit den Gratulationen und den besten Wünschen der Professor*innen erhielten die Absolvent*innen ihre Zeugnisse.

Im Beisein vieler Familien und Angehörigen fand die Feier in der Geschäftsstelle der Freien Kunst statt.

Alle Absolvent*innen: Tim Albrecht, Arthurs Alm, Alice Angeletti, Marlene Barth, Tillman Titus Berrer, Ole Blank, Matej Bosnic, Gilwon Chae, Stephan Chamier, Judith Crasser, Serena Alma Ferrario, Benedikt Flückiger, Stella Förster, Jan Gerngroß, Mauel

Haible, Sophia Hamann, Christian Hapke, Yayoi Higashiyama, Szu-Ying Hsu, Mijin Hyun, Elisabeth Kallert, Franziska Kastner, Kyu Nyun Kim, Hyun Tae Kim, Hee Keun Kim, Jung Yong Kim, Oskar Klinkhammer, Hyunjung Ko, Lukas Maximilian Koczor, Swetlana König, Johannes Kucher, Alexander Kuczewski, Jennifer Kurbjuweit, Aron Matthias Lesnik, Maria Manasterny, Fritjof Mangerich, Maje Mellin, Fides Müller, Sabine Müller, Maximilian Neumann, Shusuke Nishimatsu, Nicolai Nitsch, Nico Pachali, Imke Perlick, Nils Peter, Naomi Johanna Pollack, Silvan Preissner, Jonas Rilke, André Sassenroth, Christian Scholz, Eugen Schilke, Sabine Sellig, Carolin Steinkamp, Christina Stolz, Strahinja Skoko, Luciana Tamas, Yoji Tamura, Maximilian Targatz, Neha Thakar, Maria Trezinski, Martin Tornow, Hannes Marten Wilke, Agnes Wojtas, Rui Zhang.

Gruppenfoto; Foto: Malte Taffner



Absolvent*innen im Darstellenden Spiel

Das Institut für Performative Künste und Bildung gratuliert recht herzlich den Absolvent*innen der Studiengänge Darstellendes Spiel im Bachelor of Arts und im Master of Education im Jahr 2017.

Mit dem Bachelorabschluss qualifizierten sich die Absolvent*innen für verschiedene Berufsbilder im Bereich der performativen Künste und der Theaterpädagogik. Einige setzen ihr Studium an der HBK Braunschweig im Masterstudiengang Darstellendes Spiel fort.

Der Abschluss im Master of Education ermöglicht den Absolvent*innen die Ausbildung im Lehramtsreferendariat zu einer Lehrperson für das Unterrichtsfach Darstellendes Spiel.

Das Institut für Performative Künste und Bildung freut sich, ein Teil der Lebenswege von Eva Geckeler, Julie Kieffer, Selina Lukesch, Giulia Nemann, Marie Delphine Rauhut, Niklas Senior, Helena Timmermann, Michelle Winter, Matthias Wybranietz, Lisa Arnemann, Saskia Greulich, Lisa Haucke, Merle Hympendahl und Janina Pfeifer gewesen zu sein.



Präsentation der künstlerischen Arbeit *Iron Girls*, eine Sportperformance der Absolventin Selina Lukesch (rechts) mit ihrem Kollektiv Lukesch&Winkler; Foto: Sophie Gittermann

Absolventenfeier des Studiengangs Kunstwissenschaft

Absolventenfeiern

Am Mittwoch, den 8. Februar 2017, gratulierten die Professor*innen der Kunstwissenschaft ihren Absolvent*innen.

Nach der Begrüßung durch die Präsidentin fanden im Institut für Kunstwissenschaft die Feierlichkeiten statt, an denen auch viele Freunde und Familienangehörige teilnahmen. Nach der Würdigung der einzelnen Abschlussarbeiten durch die betreuenden Professor*innen wurden den Absolvent*innen ihre Zeugnisse überreicht.



Gruppenfoto der Absolvent*innen: (stehend v.l.n.r.) Ellen Haak, Pauline Rackowski, Anna Bauer, Helene Osbahr, Klara Hülskamp, Sophie Ribbe, Araceli Mangione, Sandra Melchior, Kristin Torka, Mike Barbian, Marie Madeline Lunkeit, Maren Lemke, Melanie Prost, Konrad Donhuijsen und Eileen Müller; (sitzend v.l.n.r.) Johanna Otte, Nadine Schröder, Talissa Bockelmann, Carina Dorn und Robin Smans; Foto: Gideon Hoja

Absolventenfeier der Design-Studiengänge

Am Mittwoch, den 5. Juli 2017, fand die Absolventenfeier der Design-Studiengänge im Mensa-Foyer statt. Nachdem alle Absolvent*innen mit ihren Arbeiten vorgestellt wurden, erhielten sie aus den Händen ihrer Professor*innen – neben den Zeugnissen und besten Wünschen und Gratulationen – auch ein besonderes Andenken.



Prof. Kerstin Kaczmar und Prof. Ute Helmbold verabschieden die Absolvent*innen mit einer Medaille; Foto: Gideon Hoja

Operation Lagune

Exkursion zur 57. Biennale nach Venedig und anschließende Ausstellung im Konnektor in Hannover

Studienprojekte

Im Sommersemester befasste sich das Seminar *Operation Lagune* mit ausgewählten Länderbeiträgen in den Gardini, dem traditionsreichen Hauptschauplatz der Biennale in Venedig. Neben den Länderrepräsentationen waren die Beiträge im zentralen Ausstellungspavillon und in den Hallen im Arsenal, kuratiert von Christine Macel, sowie verschiedene Ausstellungen in der Stadt Thema des Seminars.

Auf der sich an die Veranstaltungen in Braunschweig anschließende Exkursion (20.–25. Juli 2017) wurden durch Referate und Gespräche ausgewählte Werke und Ausstellungen diskutiert. Besucht wurden unter anderem das Deutsche Studienzentrum am Canal Grande, die Ausstellungen *Treasures from the Wreck of the Unbelievable* von Damien Hirst in der Punta della Dogana und im Palazzo Grassi, die von Udo Kittelmann kuratierte Ausstellung *The boat is leaking/the captain lied* in der Fondazione Prada mit Anna Viebrock, Thomas Demand und Alexander Kluge.

Während der Exkursion entstand der Wunsch, die starken Eindrücke der Fahrt in einer gemeinsamen Ausstellung zu reflektieren. Diese fand gut einen Monat später im Ausstellungsraum *Konnektor* von Boris von Hopffgarten in Hannover statt.



Teilnehmer waren: Ole Blank, Carlotta Drinkewitz, Chen Efraty, Finn Hafemaier, Boris von Hopffgarten, Billy Jacob, Elisabeth Kallert, Sven-Julien Kanclerski, Juliane Kroner, Lorenz Liebig, Viviane Linek, Eileen Lofin, Domingos Octaviano, Martina Rogowski, Emil Schiegnitz, Tim Schmid, Rebekka Stuhlemer, Till Terschüren, Olivia Tetzlaff, Benjamin Weiss, Agnes Wojtas, Robin Zürn.

oben: Ausstellungsplakat
unten: Gruppenfoto auf der Terrasse des Deutschen Studienzentrums in Venedig; Foto: Christian Retschlag

Das Geschenk

Performance im Kontext von Theater und Flucht

Unter der Leitung der ehemaligen Lehrbeauftragten Regina Peper vom Staatstheater Braunschweig entwickelten Studierende am Institut für Performative Künste und Bildung gemeinsam mit geflüchteten Menschen die Performance *Das Geschenk*.

Am 11. März war die Gruppe mit Performer*innen aus den Ländern Irak, Sudan, Syrien, Libyen, Afghanistan und Deutschland im Haus der Kulturen in Braunschweig zu sehen. Eingeladen hatte der Internationale Frauenkreis Braunschweig.

Für die Themenwoche *Interkultur #6* am Staatstheater Braunschweig wurde das Projekt über die Seminarzeit hinaus weiterentwickelt. Ausgehend von den Bedeutungen des Begriffs Geschenk sind interaktive performative Handlungen entstanden, die in der ersten Aprilwoche als Teil des Festivals für Vielfalt und kulturelle Teilhabe im Foyer des Kleinen Hauses des Staatstheaters zu erleben waren.



oben und Mitte: Die Performance im Foyer des Kleinen Hauses des Staatstheaters Braunschweig zur Themenwoche *Interkultur #6*
unten: Gruppenfoto während der Themenwoche *Interkultur #6*; Fotos: Volker Beinhorn

The Temple of Sound

Galerieintervention VI
5., 7. und 12. Dezember 2017

Studienprojekte

The Temple of Sound ist die sechste studentische Intervention in der Hochschulgalerie. Dort schaffte die experimentell-psychedelische Band *Whiskey Mystique Human* an insgesamt drei Terminen im Dezember eine multimediale Soundinstallation, indem sie sich zu improvisierten Jam-Sessions traf.

In einem selbstentwickelten Setting kam die 10-köpfige Band, zu der neben HBK-Studierenden auch Studierende der TU Braunschweig und der Universität Bonn gehören, zum akustischen Brainstorming zusammen. Sie formten immer wieder neue Soundskulpturen, um diese im nächsten Moment abzureißen und aus den Ruinen neue Formen entstehen zu lassen. Das Prinzip lässt sich mit einem Vulkan vergleichen: Es brodelt und kocht, bis es zur spontan explosiven Entladung kommt. Diese fällt – gleich einer natürlichen Eruption – auch bei einer Jam unterschiedlich lang, intensiv und kraftvoll aus. Der Sound ist die Lava.



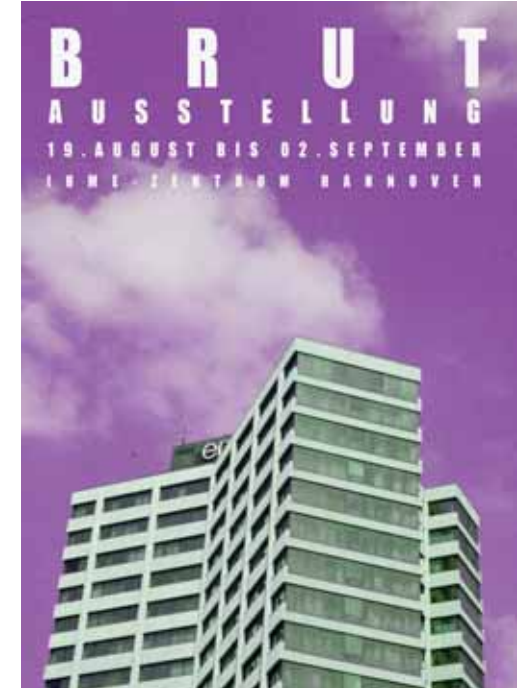
Ausstellungs- und Innenansicht von *The Temple of Sound*;
Foto: Gideon Hoja

B R U T

Eine Ausstellung von Meisterschüler*innen
im Ihme-Zentrum in Hannover
19. August bis 2. September 2017

Unter dem Titel B R U T organisierten Meisterschüler*innen der HBK Braunschweig ein autonomes Ausstellungsprojekt auf einer der ehemaligen Büroetagen des Ihme-Zentrums in Hannover.

Brut bedeutet im Deutschen *Gelege* oder *Nestlinge*, ist aber auch ein französisches Adjektiv für *trocken* oder *roh* und damit die Wortwurzel für den Architekturstil des Brutalismus. In diesem Stil wurde auch das Ihme-Zentrum erbaut. Die Ausstellung zeigte Arbeiten von Alice Angeletti, Marlene Bart, Gilwan Chae, Stephan Chamier, Stella Förster, Jan Gerngross, Karin Hollweck, Oskar Klinkhammer, Maria Manasterny, Fides Müller, Sabine Müller, Nicolai Nitsch, André Sassenroth, Christian Scholz, Sabine Sellig, Strahinja Skoko, Christina Stolz, Neha Thakar und Maria Trezinski. Sie wurde unterstützt von der *Agentur für kreative ZwischenRaum-Nutzung* und dem Kulturbüro der Stadt Hannover.



oben: Flyer von Stephan Chamier
unten: Ausstellungsansicht Flur B R U T;
Foto: Sabine Müller

Theater in der Schule

Der HBK-Studiengang Darstellendes Spiel auf dem Festival »Schultheater der Länder«

Studienprojekte

Das *Schultheater der Länder* ist eines der größten europäischen Festivals im Bereich *Theater in der Schule* und wird jährlich vom Bundesverband *Theater in Schulen e. V.* veranstaltet. Es beinhaltet sowohl ein Arbeitstreffen von 16 Schultheaterkursen aus ganz Deutschland als auch eine wissenschaftliche Fachtagung.

2017 in Potsdam konnten sich interessierte Schülerinnen und Schüler vor Ort über ein Studium am Institut für Performative Künste und Bildung der HBK Braunschweig sowie das Berufsbild des*r Theaterpädagog*in beziehungsweise des*r Lehrer*in für Darstellendes Spiel beraten lassen. Studierende der HBK Braunschweig waren mit einem Informationsstand präsent.



Die Studentinnen Mona Rau und Sophie Bothe an der Info-Station des Darstellenden Spiels auf dem Festival *Schultheater der Länder 2017*; Foto: Hannah Ludwig

»Jour Fixe« im LOT-Theater Braunschweig

Studierende präsentieren performative Arbeiten im Gastspielhaus für freies Theater in Niedersachsen

Bereits zum 18. Mal konnten zahlreiche interessierte Zuschauer*innen künstlerische Arbeiten von Studierenden des Studiengangs Darstellendes Spiel im LOT-Theater Braunschweig sehen.

Ein studentisches Organisationsteam, bestehend aus Maïke Goldbach, Teresa Lipinski und Mathias Müller, konzipiert und realisiert eigenverantwortlich die jährliche Abendveranstaltung *Jour Fixe*, begleitet von Christian Weiß, Verwalter der Professur KUNST IN AKTION. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf interdisziplinären Austausch- und Kritikformaten zwischen Studierenden der HBK Braunschweig und einer nicht-universitären Öffentlichkeit.

Gezeigt wurde im November 2017 eine studentisch kuratierte Auswahl von performativen Arbeiten, die während des Studiums an der HBK Braunschweig entstanden. Besonders war hier eine Zusammenarbeit mit drei Studenten der Physik der TU Braunschweig, die in einer studentischen Abschlussarbeit des Darstellenden-Spiel-Studienganges zu erleben waren: *Particle Play* nach Friedrich Dürrenmatts *Physikern*.



Oben: Ausschnitt aus der Abschlussarbeit der Studentin Antonie Huff: *Particle Play*
unten: Das gefüllte LOT-Theater Braunschweig; Fotos: Sophie Gittermann

Die Kunst im Zeitalter ihrer politischen Verwertbarkeit

Finanziert aus Studienqualitätsmitteln konnte zum Wintersemester 2017/18 zusätzlich die Stelle einer Gastwissenschaftlerin durch Dr. Jules Buchholtz besetzt werden

Studienqualitätsmittel

Mit Schwerpunkten in den Bereichen Performativetheorie, Szenario- und Transformationsforschung sowie Friedens- und Konfliktforschung verschränkt Jules Buchholtz transdisziplinäre Themengebiete, die in den verschiedenen Studienfächern an der HBK Braunschweig Anwendung finden.

In ihren Lehrveranstaltungen beleuchtete sie gemeinsam mit Studierenden die Relevanz der Künste für Politik und Gesellschaft vor dem Hintergrund einer zunehmenden Verwertungslogik. Dabei wurden die theoretischen Fragestellungen zu gesellschaftlicher Transformation und politischer Willensbildung in der Zusammenführung der unterschiedlichen disziplinären Arbeitsweisen in konkrete künstlerische Ausdrucksformen und Produkte überführt.

Die Lehrveranstaltungen von Jules Buchholtz waren sowohl am Institut für Performative Künste und Bildung als auch im Professionalisierungsbereich verortet und standen somit Studierenden aller Fachrichtungen offen.

Verwendung der Studienqualitätsmittel

Datenerhebung, Mittelnachweis und Verwendung der Studienqualitätsmittel

Die Tabelle bietet einen Überblick, für welche Positionen die Hochschule die Studienqualitätsmittel eingesetzt hat (Stand: 31. März 2018). In dieser Form berichten die Hochschulen jedes Semester an das Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

	Mittelnachweis und Verwendung (in Euro)	WiSe 2014/15	SoSe 2015	WiSe 2015/16	SoSe 2016	WiSe 2016/17	SoSe 2017	WiSe 2017/18
1	Mittelnachweis							
	Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	0	371.310	496.204	464.781	363.492	435.350	439.7878
	Zufluss SQM für das Semester	436.8423	399.815	285.204	267.572	368.076	324.877	353.089
	Zwischensumme	436.843	771.124	781.408	732.352	731.568	760.227	792.876
2	Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen							
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	13.070	11.567	39.147	28.518	45.100	44.891	32.762
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	0	34.985	20.928	9.753	11.292	984	61.138
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor*innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	10.297	41.822	54.848	42.300	63.583	50.249	59.281
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	17.928	15.480	18.683	13.788	20.702	15.999	18.681
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	4.658	8.939	44.684	19.770	26.732	22.301	16.748
2.6	Beschaffung allgemeine Geräteausstattung	0	30.231	100.568	71.909	55.041	47.695	14.907
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	0	0	740	57.910	5.843	6.237	0
2.8	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke	19.580	131.895	37.028	124.912	67.925	132.083	56.019

Stand: 31.03.2018



Arbeit von André Simon Waletzki in der Grundklasse
von Björn Dahlem; Foto: Frank Sperling

3

Forschung & künstlerische Entwicklung

38

Freie Kunst

44

Darstellendes Spiel

45

Designforschung

49

Wissenschaften

50

Nachwuchsförderung

53

Promotionen

Ein Mausmann an der HBK Braunschweig

Herbert Nauderer: *Parasite Island_mausmannsland*
25. Januar bis 10. Februar 2017

Freie Kunst

»Die Maus ist eine universale Erscheinungsform der menschlichen Seele (Psyche)«
(Apokryphe Inschrift, Delphi, um 540 v. Chr.)

Der Mausmann – eine Art Alter Ego des Künstlers Herbert Nauderer – führte den Betrachter nicht nur durch eine multimediale Ausstellung, sondern auch durch eine unheimliche, teils verstörende Parallelwelt menschlichen Seelenlebens. In der Galerie der HBK Braunschweig zeigte Nauderer, der zu dem Zeitpunkt die Professur für Grundlehre Zeichnen im Studiengang Freie Kunst verwaltete, seinen Zyklus *Mausmannsland*, der davor zuletzt im Kallmann-Museum bei München zu sehen war. Bleistift- oder Tuschezeichnungen bildeten hier gemeinsam mit Objekten, Dokumenten, Videoloops und Fotomontagen komplexe Rauminstallationen, die den Besucher vor den Zwiespalt von Fakt und Fiktion, Sprache und Handlung, Traum oder Alptraum stellten. Dazu passte Nauderers Beschreibung: »Der Mausmann steht für den Menschen an sich, für sein Sehnen und sein Scheitern, in einem ständigen Kreislauf.«



oben: Präsidentin Vanessa Ohlraun
hält die Begrüßungsrede
rechts oben: Ausstellungsansicht
rechts unten: Detailsansicht;
Fotos: Malte Taffner



(Im)mutable

Doppelausstellung mit Asta Gröting und Sean Snyder in der HBK-Galerie
5. bis 25. April 2017

Freie Kunst

(Im)mutable, im Deutschen gleichbedeutend mit (Un)veränderbar – die Klammern des Titels fungierten als Schlüssel zum Ausstellungskonzept, das Asta Gröting und Sean Snyder gemeinsam für die erste Professor*innen-Doppelausstellung in der Hochschulgalerie der HBK Braunschweig entwickelten.

Mittels Skulptur und Fotografie untersuchten sie Phänomene der Datenspeicherung und -weitergabe hinsichtlich bestimmter Filtermechanismen und Codierungen. Nähern sich Grötings bildhauerische Wandabformungen aus der neuen Werkserie *Berlin Fassaden* hierbei eher von einer historisch-psychologischen Ebene an, greift Snyder auf die globale Zirkulation digitaler Daten als Rohstoffe seiner Arbeiten zurück.

»Einträge bei Google, Wikipedia, YouTube sind die verstörenden Linsen, durch die Geschichte heutzutage wahrgenommen wird«, so Sean Snyder. »Damit gleichen sie Aastas Fassaden, durch die man auf die Welt nach draußen schaut«, verdeutlichte er die Schnittstelle der beiden künstlerischen Sujets. »Die Abformungen der Wände sind als Spuren psychologischer Narben gedacht, die die Jahrzehnte überdauerten. Um sich die Arbeit vorstellen zu können, muss man sich mit seinen Augen in das Innere der Wand versetzen und auf die Außenhaut schauen – als ob man selbst die Mauer wäre«, erläuterte Asta Gröting.

Gröting bekleidet in der Freien Kunst die Professur für Skulptur, während Snyder derzeit die Professur für Fotografie verwaltet.



links: Detailansicht Sean Snyder
*Credit Suisse 1 Gram Gold Bullion (999,9),
Serial Number, 2017; Foto: Martin Salzer*
rechts oben: Detailansicht Asta Gröting
Georgenfriedhof Säule, 2016;
Foto: Malte Taffner
unten: Ausstellungsansicht (Im)mutable;
Foto: Martin Salzer

Portrait of an Artist

Candice Breitz untersucht in der HBK-Galerie die Identität des*r Künstlers*in
21. Juni bis 9. Juli 2017

Freie Kunst

Die international renommierte Video-Künstlerin und Teilnehmerin der 57. Venedig Biennale Candice Breitz präsentierte unter dem Titel der gleichnamigen Videoinstallation *Portrait of an Artist* die Einzelausstellung zum Jubiläum ihrer 10-jährigen Professorentätigkeit an der HBK Braunschweig.

Die Videoinstallation *Portrait of an Artist*, die durch eine Serie von 126 fotografischen (Selbst-)Portraits begleitet wurde, stellt die elementare Frage nach der Definition und Identität des*r Künstlers*in. An der HBK Braunschweig wurde die Fotoreihe erstmals in erweitertem und bislang unveröffentlichtem Umfang gezeigt. Zahlreiche Aufnahmen konnten dank der finanziellen Unterstützung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig speziell für die Ausstellung produziert werden.

Die zweite Arbeit *Profile* entstand 2017 in Kapstadt als eine Reaktion der Künstlerin auf die Einladung, ihr Herkunftsland Südafrika auf der Biennale in Venedig zu vertreten. Das großformatige Video-Selbstportrait zeigt statt Candice Breitz zehn andere renommierte südafrikanische Künstler*innen, die ebenfalls in Venedig hätten ausstellen können. Dahinter verbirgt sich letztlich die Frage: Für wen können und dürfen Künstler*innen sprechen? Welche Menschen gehören zur südafrikanischen Gesellschaft und wer kann sie repräsentieren?

Candice Breitz' Videoinstallationen thematisieren das Leben des Individuums in der Gemeinschaft, das nicht nur von Fragen nach Nationalität und Rassenzugehörigkeit, Rollenverständnis der Geschlechter, Religion und globalem Kapitalismus geprägt ist, sondern auch zunehmend von populären Massenmedien wie Fernsehen, Kino und Pop-Kultur beeinflusst wird. Auf der Venedig Biennale zeigte sie die Installation *Love Story* im südafrikanischen Pavillon. Amerikanische Filmgrößen wie Alec Baldwin und Julianne Moore gaben Geflüchteten ihre Stimme und ihr Gesicht, um den Geschichten mehr Gehör zu verschaffen.



oben: Detailansicht Fotografien *Portrait of an Artist*, 2011
links: Detailansicht Single-Channel Videoinstallation *Portrait of an Artist*, 2011
rechts: Detailansicht *Profile*, 2017, Single-Channel Video-installation;
Fotos: Gideon Hoja

Forschung am Institut für Performative Künste und Bildung (IPK)

Darstellendes Spiel

»Transform« – Transformative Bildungsprozesse in performativen Projekten – ein interdisziplinäres empirisches Forschungsprojekt der HBK Braunschweig und der Universität Potsdam im Rahmen des BMBF-Programms »Forschung zur Kulturellen Bildung«

Im Zeitraum von drei Jahren werden unterschiedliche Projekte der *Kulturellen Bildung* mit nicht-professionellen Teilnehmer*innen in den Bereichen Tanz, Theater und Performance im Hinblick auf ästhetische Bildungsprozesse und das Selbstverständnis der anleitenden künstlerisch-pädagogischen Akteur*innen empirisch untersucht.

Im Fokus der subjektwissenschaftlichen Forschung stehen die Fragen: Welche (ästhetischen) Bildungsprozesse werden in diesen Projekten auf welche Weise bei den Teilnehmenden angestoßen? Und welchen Beitrag können performative Bildungsprozesse für die Erweiterung individueller Handlungsfähigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe leisten?

Wie begründen und reflektieren die anleitenden Akteur*innen ihr künstlerisch-pädagogisches Handeln im Kontext ihrer institutionellen Rahmenbedingungen? Das Projekt fragt nach Bildungschancen, -grenzen und -qualitäten im Kontext performativer Projekte.

Transform ist das erste empirische Forschungsprojekt am IPK und forscht an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis der Bildungswissenschaften und der performativen Künste.

An der HBK Braunschweig beteiligt sind Prof. Dr. Dorothea Hilliger und die Doktorandin Anne Hartmann. Das Projekt läuft von Januar 2017 bis Dezember 2019.

The Entanglement between Gesture, Media and Politics

Gefördert durch die Volkswagen Stiftung fragt das künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsprojekt nach dem Stellenwert der Geste in gegenwärtigen digitalen Kulturen

Designforschung

Unter der Leitung von Dr. Irina Kaldrack, Verwalterin der Professur *Wissenskulturen im digitalen Zeitalter* im Studiengang *Transformation Design*, untersucht das Projekt *The Entanglement between Gesture, Media and Politics* die Verschränkungen körperlicher Gesten mit zeitgenössischen ubiquitären und global vernetzten Medientechnologien. Im Rahmen des Programms *Arts & Science in Motion* wird es von der Volkswagenstiftung gefördert.

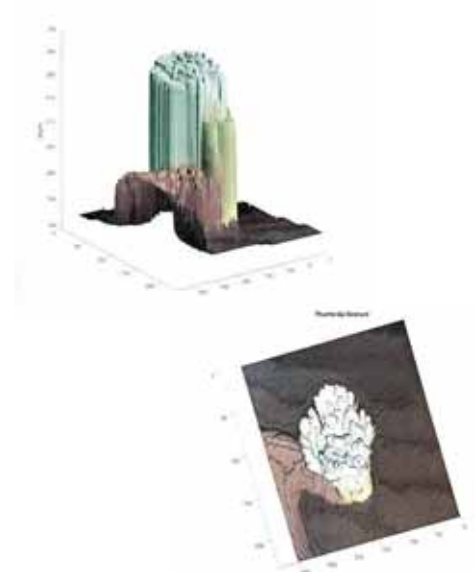
In einer Serie von Workshops arbeiten Künstler*innen und Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Bereichen zusammen: Sound, Performance Art und visuelle Kunst treffen auf Medien- und Tanzwissenschaften, Technikgeschichte und Sozialwissenschaft.

Im ersten Workshop im April 2017 in Braunschweig erarbeiteten die Projektteilnehmer*innen gemeinsame Interessen an unterschiedlichen Formen der Erfahrbarkeit und Repräsentation von Gesten und erprobten unterschiedliche Methoden, um sich diesen analytisch anzunähern.

Im September 2017 fand der zweite Workshop als Teil des internationalen Festivals *Schmiede Hallein* statt. In vertieften Experimenten mit körperlichen Gesten, Technologien und räumlichen Installationen entwarfen die Teilnehmer*innen kollaborative Werke, die im Jahr 2018 ausgearbeitet werden.

Eine abschließende Ausstellung mit Symposium wird vom 7. bis zum 16. Dezember 2018 im Kunstquartier Bethanien in Berlin stattfinden.

Näheres unter: gesture-media-politics.de



oben: 3D-Profil zur Analyse von Handgesten, Konrad Strutz
unten: Materialsichtung und Diskussion: *Gesten bei musical.ly*;
Fotos: Torsten Schmitt Fotografie, Berlin, www.fotosch.de

Additive Fertigungsmethoden für die innovative Raumfahrt

– 3d4Space –

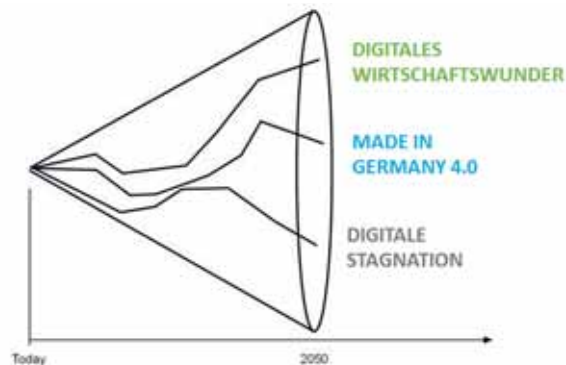
Szenariobasierter Technologietransfer und nutzerorientierte Begleitforschung für den erdgebundenen Innovationsübertrag am Institut für Transformation Design

Designforschung

Weltweit findet in der Raumfahrt gegenwärtig ein erheblicher Innovationsschub statt. Im Zuge dieser Entwicklung wendet sich der Innovationsverbund 3d4Space der Entwicklung und Demonstration von nachhaltigen additiven Fertigungstechnologien zu.

Konsortialführer des Projektes ist das Institut für Raumfahrtsysteme der TU Braunschweig. Neben dem Institut für Konstruktionstechnik und dem Institut für Partikeltechnik gehören auch das Institut für Recycling der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und das Institut für Transportation Design (ITD) der HBK Braunschweig zum Innovationsverbund. Das ITD begleitet die technologiegetriebene Forschung und identifiziert technologische Inventionen, die das Potenzial für eine erdgebundene Anwendung bieten.

Durch die systematische Erstellung szenariobasierter Zukunftsprojektionen und die Anwendung designerischer, nutzer- und gesellschaftsorientierter Innovationsprozesse werden die Potenziale für neue Produkte, Dienstleistungen und Spin-offs untersucht. Das Projekt wird vom Land Niedersachsen und mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt. Projektlaufzeit: 01. Mai 2017 bis 20. April 2020. An der HBK Braunschweig sind Prof. Dr. Wolfgang Jonas sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiter Michael Grasshoff, Dr. Dirk Thomas und Dr. Mathias Wiehle beteiligt.



Szenariotrichter im Projekt 3D4Space; Quelle: Dr. Mathias Wiehle (ITD)



oben: Sonde Lunar 27 auf dem Weg zum Mond
Mitte: Aufbau eines Moonvillage mittels additiver Fertigungstechnologien
unten: Erdgebundene Anwendung der Rovertechnologie zum Aufbau von Flüchtlingsunterkünften;
Quelle: Michael Grasshoff (ITD)



Volk ohne Wagen

Streitschrift für eine neue Mobilität

Designforschung

Der Mobilitäts- und Zukunftsforscher Prof. Dr. Stephan Rammler hat eine neue Publikation herausgegeben: *Volk ohne Wagen – Streitschrift für eine neue Mobilität*. Darin plädiert er für einen geistigen und emotionalen Perspektivwechsel. Er schreibt: »Wir müssen uns verabschieden von der Automobilität, wie wir sie kennen. Was sich zunächst nach Verzicht anhört, stellt sich als überraschende Bereicherung heraus – als ein Fortschritt in eine noch bessere Mobilität. Die Zukunft der wirklich intelligenten Mobilität hat gerade erst begonnen.«

Einerseits ist das Auto eines der technologisch hochwertigsten und intelligentesten Produkte der modernen Massenkultur. Andererseits ist es ein menschen-, gesellschafts- und zukunftsfeindliches Produkt – vergegenwärtigt man sich die bereits heute spürbaren Engpässe an Ressourcen, Raum und sauberer Luft.

links: Stephan Rammler; Foto: Nicolas Uphaus
rechts: Cover-Abbildung



The Readymade Century

Vortrag von Prof. Dr. Annette Tietenberg
im Haus der Kulturen der Welt in Berlin

Kunstwissenschaft

Am 12. und 13. Oktober 2017 fand im Haus der Kulturen der Welt (HKW) in Berlin das internationale Symposium *The Readymade Century* kuratiert von Prof. Dr. Dieter Daniels (Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig) und Dr. Annette Bhagwati (HKW), statt.

Diskutiert wurde, welche Bedeutung das Konzept des Readymade – von Marcel Duchamp ab 1916 zur Bezeichnung seiner vorgefertigten Kunstwerke verwendet – angesichts der globalen wie digitalen Transformationen des 21. Jahrhunderts hat. Prof. Dr. Annette Tietenberg hielt einen Vortrag in der Sektion *Readymade after the Readymade*. Diese Sektion, in der auch Prof. Dr. Lars Blunck (Akademie der Bildenden Künste Nürnberg), der Künstler Saâdane Afif und Dr. Thomas Girst (Leiter des Cultural Engagement BMW Group, München) sprachen, stand unter dem Motto *Fountain Revisited, 2017–1917*.

Annette Tietenberg vertrat die These, dass das fruchtbringende Spiel mit Autorschaft für die Kunst im 21. Jahrhundert nach wie vor relevant sei. Allerdings hätten sich die Vorzeichen verändert. Schließlich lebten wir nicht mehr im industriellen Zeitalter. Heute seien digitale Entwurfs- und Herstellungsprozesse an der Tagesordnung. Das Produktionsprinzip Customizing mache individuelle und personenspezifische Spezifikationen möglich. Sofern Kunst in einem Spannungsverhältnis zu gesellschaftlich dominanten Herstellungsverfahren und zum Konsumismus stehe, könne sie sich nicht damit begnügen, Duchamps Geste zu wiederholen und ein industriell hergestelltes No-Name-Produkt in einem Ausstellungsraum zu präsentieren.

Näheres unter: www.hkw.de/de/app/mediathek/video/61197



Aufzeichnung des Vortrags von Prof. Dr. Annette Tietenberg; Screenshot: HKW Berlin

Zwei (Ausstellungen) auf einen Streich

*Doppelausstellung der Braunschweig Projects und
Dorothea-Erxleben-Stipendiatinnen, 18. Oktober bis 10. November 2018*

Nachwuchsförderung

Im Herbst startete das Wintersemester 2017/18 fulminant mit einer großen Doppeleröffnung.

Die acht internationalen Stipendiat*innen der *Braunschweig PROJECTS* nahmen sich der Herausforderung an, mit ihrer Ausstellung *DEPARTMENT OF* die umfangreich sanierte Montagehalle einzuweihen und erstmals im Ausstellungskontext zu nutzen. Über ein Jahr lang wurde der zentrale Raum der alten Industriehalle vergrößert, mit Vorsatzschalen ausgebaut und mit neuen Heiz- und Verdunklungssystemen versehen, um bestmögliche Ausstellungskonditionen zu schaffen. Auf nun rund 400 qm erstreckten sich Arbeiten aus den Bereichen Bildende Kunst und Klangkunst, die die Partizipation des Betrachters auf unterschiedlichste Weise herausforderten. Die bildenden Künstler*innen Heather Beardsley, Florian Maak, Sara-Lena Maierhofer, Nanna Nordström, Anahita Razmi sowie die Klangkünstler*innen Daniel Henrich, Chelsea Leventhal und Junya Oikawa konfrontierten die Besucher*innen mit raumgreifenden, teilweise begehbaren Installationen, die das volle Spektrum zeitgenössischer Medien abdeckten.

Etwas kleinrahmiger, aber nicht weniger feinfühlig zeigte sich die Ausstellung *SENSOREN* der drei Stipendiatinnen des Dorothea-Erxleben-Programms zur Chancengleichheit für Frauen an künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschulen. Nach zwei Jahren künstlerischer Forschung und Lehrtätigkeit an der HBK Braunschweig schafften Carolina Hellsgård, Karen Irmer und Nadine Fecht zum

Abschluss ihres Stipendiums gemeinsam in der Hochschulgalerie ein komplexes Ausstellungsdisplay aus Zeichnung, Fotografie und Film. Neben der Weiterentwicklung des eigenen künstlerischen Œuvres zielt das Programm ferner auf die Qualifizierung von Künstlerinnen für eine Professur ab. Bereits 35% der ehemaligen Stipendiatinnen dieses Programms sind erfolgreich auf Professuren an deutschen Kunsthochschulen berufen worden.

Beide Ausstellungen wurden mit insgesamt 25.000 Euro vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Sinne der künstlerischen Nachwuchsförderung unterstützt.



links: Ausstellungsansicht *SENSOREN*
oben: Ausstellungsansicht *DEPARTMENT OF*
unten: Detailansicht Chelsea Leventhal in *DEPARTMENT OF*
Fotos: Frank Sperling

Dorothea-Erxleben-Programm on display

Nadine Fecht und Karen Irmer stellen mit ihren Klassen
in Berlin und Augsburg aus

Nachwuchsförderung

Immanenter Bestandteil des Dorothea-Erxleben-Programms ist die Durchführung von Lehrtätigkeiten an der HBK Braunschweig. Die Stipendiatinnen Nadine Fecht und Karen Irmer sind noch einen Schritt weitergegangen und haben gemeinsam mit ihren Studierenden unter ihrer Leitung zwei umfangreiche Gruppenschauen organisiert.

Die Ausstellung *IN TIMES LIKE THESE*, die vom 21. April bis zum 6. Mai 2017 im Berliner Ausstellungsraum *Lage egal* während des Gallery Weekends stattfand, widmete sich der Erweiterung des Zeichnungsbegriffs. Über vier Semester entstanden in den Lehrveranstaltungen von Nadine Fecht Arbeiten, die das zukunftsweisende Potential der Zeichnung befragen. Begleitet wurde die Ausstellung durch einen gleichnamigen Katalog.

Auch die Ausstellung *ORTEN* in der Neuen Galerie im Höhmannhaus Augsburg zeigte vom 19. Mai bis zum 25. Juni 2017 vielfältige und überzeugende Ergebnisse aus zwei Jahren intensiver Arbeit des interdisziplinären Seminars Karen Irmers. Zur Eröffnung erschien eine gemeinsam konzipierte und realisierte Publikation, die darüber hinaus tiefere Einblicke in Arbeitsprozesse gewährte.



Detailansichten *IN TIMES LIKE THESE*,
oben: Arbeit von Lucila Pacheco Dehne und Sophia Baader,
unten: Arbeit von Fanny Doberauer; Fotos: Malte Taffner

Abgeschlossene Promotionen

Promotionen

In 2017 wurden an der HBK Braunschweig in den Fächern Designforschung, Medienwissenschaften und Kunstwissenschaft Promotionen abgeschlossen.

Franziska Holzner

Heimatdesign. Designwissenschaftliche Untersuchung möglicher Zukünfte von Heimat und Design

Betreut von Prof. Dr. Wolfgang Jonas
im Fach Designwissenschaft
(Abschlussdatum: 17. Januar 2017).

Martin Thiele-Schwez

Spiel, Staat und Subversion. Nachgemachte Gesellschaftsspiele in der DDR

Betreut von Prof. Dr. Rolf F. Nohr
im Fach Medienwissenschaften
(Abschlussdatum: 26. April 2017).

Daniel Berndt

Wiederholung als Widerstand? Palästina, Fotografie und Geschichte in den künstlerischen Praktiken von Akram Zaatari, Emily Jacir, Lamia Joreige, Walid Raad und Yasmine Eid-Sabbagh

Betreut von Prof. Dr. Katharina Sykora
im Fach Kunstwissenschaft
(Abschlussdatum: 28. Juni 2017).

Astrid Köhler

L'image déjà vue. Intertextualität und Erinnerungseffekte in inszenierter Fotografie

Betreut von Prof. Dr. Katharina Sykora
im Fach Kunstwissenschaft
(Abschlussdatum: 28. Juni 2017).

Matthias Lossau

Future Centered Design – Entwicklung einer zukunftsorientierten Entwurfsstrategie

Betreut von Prof. Dr. Stephan Rammler
im Fach Designwissenschaft
(Abschlussdatum: 13. Dezember 2017).



Arbeiten des Grundkurses Visuelle Kommunikation
während des Rundgangs 2017; Foto: Gideon Hoja

4

Kooperationen & Internationales

56

Rundgang

60

Kunstmarkt

64

Kooperationen

72

Internationalisierung

Rundgang 2017

Vom 5. bis 9. Juli 2017 öffnete die HBK Braunschweig allen Interessierten ihre Türen. Bei schönstem Wetter fanden sich insgesamt rund 1.100 Besucher über vier Tage an der HBK Braunschweig ein, um Aktionen der künstlerischen Klassen, Präsentationen und Vorträgen aus Kunst, Design und Wissenschaft beizuwohnen.

Am Eröffnungsabend im Weidenhof der HBK Braunschweig feierten nicht nur 186 Absolvent*innen der unterschiedlichen Bachelor-, Master-, Diplom- und Meisterschülerstudiengänge sowie fünf Promovendi ihren erfolgreichen Abschluss. Die Besucher*innen des Rundgangs konnten auch einen direkten Einblick in das künstlerische Schaffen der aktuellen Stipendiat*innen des renommierten »Braunschweig Projects« in ihren Ateliers in den Kreuzhöfen bekommen. Außerdem fand die Preisverleihung der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz statt, bei der die drei Meisterschüler*innen Marlene Bart, Serena Ferrario und André Sassenroth ausgezeichnet wurden.

Ein besonderes Highlight war die Ausstellung der südafrikanischen Künstlerin und Professorin Candice Breitz in der Hochschulgalerie. Sie präsentierte anlässlich ihrer 10-jährigen Professorentätigkeit an der HBK Braunschweig ihre Videoinstallation *Portrait of an Artist* zum Thema der künstlerischen Identität.

Die Gäste des Rundgangs wurden am Abend von der neuen Präsidentin begrüßt. In ihrer Ansprache betonte sie die Bedeutung der Kunsthochschule als einen Ort, an dem sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Fragestellungen künstlerisch reflektiert werden. Dafür die besten Bedingungen zu schaffen, sei ihr ein wichtiges Anliegen.

Auch die Vorsitzende des Hochschulrats, Professorin Dr. Barbara Welzel und die studentische Vertreterin Jana Döll hielten Ansprachen. Während die Hochschulratsvorsitzende die positiven Entwicklungen an der HBK Braunschweig in den letzten Jahren hervorhob, äußerte die Studentin Kritik an der kürzlich eingeführten Hausordnung. Diese war auch Thema der meisten Präsentationen in den Ateliers, die teilweise aus Protest geschlossen blieben. In einigen Ateliers und auf der Bühne fanden aber auch künstlerische Auseinandersetzungen mit diesem Thema in Filmen, Installationen und Theateraufführungen statt. Studierende der Klasse Illustration im Studiengang Visuelle Kommunikation gründeten zu diesem Anlass ein neues Magazin mit dem Titel »The Risolution«.



Während der Eröffnung des Rundgangs im Weidenhof;
Foto: Frank Sperling



oben: Ansicht aus der Klasse Herbert Nauderer, der die Professur Grundlehre Zeichnen verwaltet; Foto: Frank Sperling
 unten: Überblick über Ausstellung *Digital Crafting* des Studiengangs Design in der digitalen Gesellschaft; Foto: Gideon Hoja



oben links und rechts: Raumsicht und Detail in der Klasse Candice Breit
 links: Arbeit der Klasse Corinna Schnitt zum Rundgang in Form von Video-Karaoke;
 Fotos: Malte Taffner
 unten: Druckwerkstatt *Risolution*;
 Foto: Mimi Rehm



17. Kunstmarkt

HBK Braunschweig und Fördererkreis
zum ersten Mal in der neuen Montagehalle
30. November bis 2. Dezember 2017

Kunstmarkt

Hochschule und Fördererkreis der HBK Braunschweig luden am 30. November in die umfangreich sanierte Montagehalle zur Eröffnung des 17. Kunstmarkts ein.

Der Kunstmarkt bietet traditionell zum Jahresausklang Ende November Interessierten aus Stadt und Region die Möglichkeit, junge Kunst und Design von Studierenden, Meisterschülern*innen und zum Teil auch von Professoren*innen der HBK Braunschweig zu erwerben. Die Erlöse für die 54 verkauften Werke gehen direkt an die jeweiligen Ausstellenden. Der Fördererkreis bedankt sich zudem bei den Käufer*innen für die eingegangenen Spenden in nennenswerter Höhe, die wie jedes Jahr der Hochschule und insbesondere der Förderung studentischer Projekte zugute kommen.

Kuratiert wurde der Kunstmarkt in diesem Jahr von Prof. Thomas Virnich, der mit Studierenden ein überzeugendes und originelles Ausstellungsdisplay entwickelte,

das große, extra präparierte Steine als Sockel und Podeste in die Präsentation mit einbezog. Insgesamt wurden über 200 Werke aus den Bereichen Zeichnung, Malerei, Druck, Skulptur und Installation gezeigt. Martin Bretschneider, Vorsitzender des Fördererkreises, resümierte im Nachgang der Veranstaltung: »Es war wunderbar – für die Ausstellenden, für den Fördererkreis und die Hochschule ein voller Erfolg. Ich freue mich jedes Jahr aufs Neue auf diese Veranstaltung – Menschen treffen, Kunst betrachten, Kunst kaufen, ein Glas Wein und gute Gespräche. Und in der neuen Montagehalle macht es noch mehr Spaß.«

Der Kunstmarkt 2018 wird Ende November eröffnet.



Der Vorsitzende des Fördererkreises
der HBK Braunschweig e.V.
Martin Bretschneider eröffnet den Kunstmarkt
rechte Seite: Ausstellungsansichten;
Fotos: Gideon Hoja





17. Kunstmarkt: Ausstellungsansichten; Fotos: Gideon Hoja

»Labor der Zeichnung« im Herzog Anton Ulrich-Museum

HBK Braunschweig und HAUM widmeten sich der Tradition des Zeichenstudiums

Kooperationen

Am 6. April 2017 zogen meisterhafte Zeichnungen aus sechs Jahrhunderten in die neuen Sonderausstellungsräume des im Oktober 2016 wiedereröffneten Herzog Anton Ulrich-Museums ein.

Die erste große Sonderschau bot einen Überblick über die Höhepunkte und die Vielseitigkeit gezeichneter Kunst. Der Bogen spannte sich über die verschiedenen europäischen Kunstlandschaften und Epochen, vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Vertreten waren Meister – von Albrecht Dürer über Caspar David Friedrich bis Paul Klee. Gezeigt wurden mehr als 100 herausragende Meisterwerke.

Außerdem konnten Besucher*innen im *Labor der Zeichnung* ihre eigenen Zeichenkünste erproben und sich von der Tradition des Zeichenstudiums von der Renaissance bis heute inspirieren lassen. In Zusammenarbeit mit der HBK Braunschweig wurde die Ausstellung zur Zeichenakademie. Eine Workshop-Reihe, angeleitet von der Studentin Anna Reinhardt (Master of Education), beinhaltete Kurse wie Figürliches Zeichnen, Porträtzeichnen und Skizzenbuch, die jeweils zwei Stunden dauerten.

Darüber hinaus wurde mit *#justdraw* ein weiteres Format angeboten. Besucher*innen konnten ohne Voranmeldung während der Öffnungszeiten selbst zeichnen. Anregungen und Hilfestellungen bot ein*e Ansprechpartner*in vor Ort.

Herzog Anton Ulrich-Museum;
Foto: Herzog Anton Ulrich-Museum, C. Cordes



Überzeugungstäter

Die dreijährige Kooperation blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück

Das Kooperationsprojekt *Überzeugungstäter* zwischen dem Institut für Performative Künste und Bildung (IPK) der HBK Braunschweig, dem Studiengang Schauspiel der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und dem Staatstheater Braunschweig hat zum Ziel, neben der Berufsqualifizierung neue Wege zu erschließen, wie eigensinniges künstlerisches Handeln soziale Relevanz gewinnen kann. Die subjektive Handlungsfähigkeit soll ausgetestet und erweitert werden.

Unter der Leitung des Regie-Duos *Auftrag: Lorey* ist mit Studierenden der Kooperationshochschulen das Pilotprojekt am 26. April 2017 im Staatstheater Braunschweig uraufgeführt worden. Die Gruppe stellte die Frage wie, warum und wofür man tut, was man tut – in der Kunst, der Gesellschaft, im Leben.

Begleitet wurde das Projekt durch die Tagung *Abweichen! Das Irreguläre als Haltung für Kunst und Pädagogik* im Mai. Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Arbeitsbereichen wurden dazu eingeladen, ihre künstlerische, unternehmerische oder pädagogische Praxis während der Tagung zum Thema zu machen. Die Raum- und Gesprächsformate wurden von Studierenden des Darstellenden Spiels unter der Anleitung von Prof. Dr. Dorothea Hilliger und dem Künstler Mirko Winkel entwickelt.

Überzeugungstäter auf der Bühne im Staatstheater Braunschweig (v.l.n.r.): Eduard Lind, Lena Krüger, Eva Geckeler, Danny Ueberschär, Roman Mucha, Süheyla Ünlü; Foto: Volker Beinhorn

Im Rahmen einer Dokumentation wurden die Tagungsergebnisse aufgearbeitet und die diversen thematisierten Praxen anderer sozialer Felder in Hinblick auf ihre Relevanz für die Künste und die Pädagogik reflektiert.

Finanziert wird das Kooperationsprojekt aus Mitteln des Hochschulpakts 2020 Niedersachsen sowie Mitteln der Forschungsförderung der HBK Braunschweig.



72 – 300 dpi. design • projekt • inspiration

25 Jahre Freundschaft zwischen der Eugeniusz Geppert Akademie
Wroclaw und der HBK Braunschweig, 10. bis 24. Mai 2017

Kooperationen

Die HBK Braunschweig und die Eugeniusz Geppert Akademie Wroclaw (ASP) feiern ihre langjährige Freundschaft, die seit fast 25 Jahren Bestand hat. Bereits 1995 wurde ein erster Kooperationsvertrag zur Förderung von Forschung und Lehre geschlossen. 2017 fand diese Zusammenarbeit ihren vorläufigen Höhepunkt in zwei Wechselausstellungen am jeweiligen Hochschulstandort.

Den Startschuss hierzu setzte die HBK Braunschweig Anfang Mai und lud die Akademie zur Ausstellung *72 – 300 dpi. design • projekt • inspiration* in ihre Hochschulgalerie ein. Gezeigt wurde ein Querschnitt von Arbeiten Studierender und Lehrender der Katheder Medienkunst und Grafische Gestaltung, die den Spielraum zwischen 72 und 300 dpi abtasteten. Für die musikalische Begleitung am Eröffnungsabend sorgte das in Braunschweig bekannte Trio Jan Behrens, Heinrich Römisch und Matthias Wandersleb.

Dr. Grzegorz Zgraja, zu dem Zeitpunkt künstlerischer Mitarbeiter und Senatsbeauftragter der HBK Braunschweig für Polen, sagte zur Kooperation: »Als wir im Jahre 1993 gemeinsam mit dem damaligen Rektor Prof. Dieter Welzel die Idee hatten, die Meisterschülerausstellung in Polen zu zeigen,

hätte ich niemals gedacht, dass sich daraus einmal eine derartig langjährige und äußerst intensive Beziehung zur Kunstakademie Wroclaw entwickeln würde.« Als Dank für sein langjähriges Engagement erhielt Dr. Zgraja am Abend der Eröffnung von der polnischen Partnerhochschule die Urkunde der Honorarprofessur. Fünf Monate später hatten Studierende und Lehrende der HBK Braunschweig die Möglichkeit, in den Räumlichkeiten der Akademie Wroclaw unter dem Titel *UNI SONO* eigene Arbeiten zu präsentieren.

Die HBK Braunschweig hat schon früh die Bedeutung der Kontakte zu Kunsthochschulen im Osten Europas erkannt. Dank zahlreicher Initiativen hat sich nach Wroclaw eine äußerst intensive Hochschulpartnerschaft entwickelt. Diese vielschichtige Zusammenarbeit von 25 Jahren wird in einer umfangreichen Publikation textlich wie bildlich dokumentiert. Unterstützt wurde das Gesamtprojekt unter anderem vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Rahmen der Förderung Niedersächsischer Partnerregionen.

unten links: Musikperformance am Eröffnungsabend des Trios mit Jan Behrens (Piano), Heinrich Römisch (Bass) und Matthias Wandersleb (Drums);
unten rechts: Dr. Grzegorz Zgraja erhält die Urkunde zur Ernennung zum Honorarprofessor aus den Händen von Prof. Piotr Kielan, Rektor der Eugeniusz Geppert Akademie Wroclaw;
Fotos: Gideon Hoja.



Ausstellungsansicht Making-Of-Prints von
72 – 300 dpi. design • projekt • inspiration;
Foto: Gideon Hoja



UPCOMING EMPIRES

HBK Braunschweig und Städtische Galerie Wolfsburg kooperieren im Rahmen der Meisterschülerausstellung 2017
23. Juni bis 27. August 2017

Kooperationen

Ein Sprungbrett in den Ausstellungsbetrieb: Die Ausstellung der Meisterschüler*innen fand 2017 erstmals in Kooperation mit der Städtischen Galerie Wolfsburg statt. Das Museum stellte dafür den Großteil seiner Räumlichkeiten im Wolfsburger Schloss zur Verfügung.

Eine Nominierungskommission verschiedener Vertreter*innen wählte hierfür im Rahmen eines Wettbewerbs, auf den sich alle 28 Meisterschüler*innen des damaligen Jahrgangs bewerben konnten, acht künstlerische Positionen aus, die mit besonders spannenden künstlerischen Konzepten und Positionen mit hoher Gestaltungskraft hervorstachen. Zu den Nominierten gehörten Oskar Klinkhammer, Serena Ferrario, Marlene Bart, Neha Thakar, Sabine Müller, Christina Stolz, Christian Hapke und André Sassenroth. Kuratiert wurde die Schau von Marcus Körber in enger Zusammenarbeit mit Studierenden unterschiedlicher Studiengänge der HBK Braunschweig.

Zu sehen waren Arbeiten aus den Disziplinen Malerei, Bildhauerei, Zeichnung, Grafik, Fotografie, Videokunst und Performance, wodurch nahezu die gesamte Bandbreite aktueller künstlerischer Ausdrucksformen vertreten war. Marcus Körber freute sich jedenfalls über diese neue Partnerschaft: »Kunstmuseen stellen in der Regel arrivierte Künstler und künstlerische Konzepte vor, die zumeist schon anerkannt sind und bereits eine größere Aufmerksamkeit genießen. Die Städtische Galerie Wolfsburg versteht sich aber seit jeher als ein lebendiger Ort der

Produktion und des Experiments. Eine Ausstellung mit Studierenden und Meisterschüler*innen der Kunsthochschule verkörpert hierbei die produktive und fruchtbare Verbindung von Kunst, Lehre, Wissenschaft und Vermittlung und bietet vielfältige Einblicke in eine sehr junge Kunstszene, die voller neuer Ideen steckt.«

Besonders attraktiv gestaltete sich diese Initiative für die Studierenden dadurch, dass die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz erneut mit einer Gesamtfördersumme von 12.000 Euro zusätzlich das Meisterschülerstipendium auslobte. Eine zweite Fachjury ermittelte hierbei drei Preisträger*innen aus der Ausstellung heraus, die ein Arbeitsstipendium in Höhe von 4.000 Euro für die Dauer eines Jahres erhalten sollten. Schlussendlich konnten sich André Sassenroth, Marlene Bart und Serena Ferrario über diese Förderung freuen. 2018 ist geplant, die Arbeitsergebnisse des Stipendiums erneut in einer Ausstellung in der Städtischen Galerie Wolfsburg zu präsentieren.



links: Die Meisterschülerstipendiat*innen zusammen mit Prof. Dr. Susanne Pfleger (Jurorin) und Tobias Henkel (Direktor der Stiftung); Foto: Frank Sperling

oben: Detailansicht Serena Ferrario *Escape the Void*, 2016; Foto: Städtische Galerie Wolfsburg, W. Heimermann
Mitte: Detailansicht Oskar Klinkhammer *The wandering Mind II*, 2017
unten: Detailansicht Marlene Bart *O. T.*, 2017; Fotos: Frank Sperling

Kunstschauenfenster im Hallenbad – immer neu, immer anders

Studierende der HBK Braunschweig stellen in Wolfsburger Kulturzentrum aus

Kooperationen

Seit nunmehr zehn Jahren können sich Studierende der HBK Braunschweig der Herausforderung stellen, im Kunstschauenfenster des Kulturzentrums *Hallenbad* in Wolfsburg eigene Werke auszustellen. Drei- bis viermal im Jahr sind im Kunstschauenfenster neue Arbeiten zu sehen. Kuratiert werden die Ausstellungen von Karin Kamolz vom Hallenbad.

Die Herausforderung für die jungen Nachwuchskünstler*innen besteht vor allem darin, die ungewöhnlichen Maße dieses Schauenfensters zu bespielen, zumal das eigene Werk im öffentlichen Raum präsentiert wird – die Ausstellungsfläche flankiert den Weg zum Haupteingang in das Kulturzentrum. Besonders reizvoll ist die bisher gezeigte Bandbreite der Arbeiten: Installation, Malerei, Klangkunst, Fotografie und sogar Performance. Der Öffentlichkeit werden so unterschiedliche Erscheinungsformen von junger Kunst sowie die ganze Bandbreite der künstlerischen Ausbildung der HBK Braunschweig präsentiert.

Das Ausstellen studentischer Arbeiten im Hallenband steht exemplarisch für einen wichtigen Teil des Studiums an der HBK Braunschweig – die Hochschule bereitet auf die berufliche Praxis vor. Die Studierenden lernen am praktischen Beispiel außerhalb des Hochschulateliers den umfassenden Prozess einer Ausstellung zu erfassen, zu planen und vollständig abzuwickeln. Jede Ausstellung wird mit einer Vernissage eröffnet, zu jeder Ausstellung erscheint eine Publikation über die Künstlerin oder den Künstler und seine oder ihre Arbeit.

2017 haben im Kunstschauenfenster die Studierenden Sven-Julien Kanclerski, Maria Trezinski und Strahinja Skoko ausgestellt.



Strahinja Skoko, *Through the Looking Glass*, 30. Aug. bis 30. Nov. 2017, Eröffnung;
Foto: Hallenbad Wolfsburg, Lars Hung



oben: Maria Trezinski, *Freudentanz*, 12. April bis 12. Juni 2017 im Kunstschauenfenster
unten: Sven-Julien Kanclerski, *GLAUCA*, 7. Dez. 2016 bis 7. Feb. 2017; Fotos: Karin Kamolz

Neue Hochschulpartnerschaft in Kolumbien

Die Universidad El Bosque in Bogota ist seit 2017 Partnerhochschule der HBK Braunschweig

Internationalisierung

Das Department *Creación y Comunicación* ist mit seinem Studienprogramm in Kunst, Design und Theater ein guter Partner für Studienaufenthalte und Projekte. Bereits vor der Vertragsunterzeichnung hat der Studiengang Transformation Design mit Unterstützung der Universität El Bosque das Projekt *Cacao de Paz* entwickelt, das sich dem Aufbau nachhaltiger Anbau- und Handelsstrukturen in der Kakaobranche widmet.

Aus dem Studienprojekt *Cacao de Paz* ging ein gleichnamiges Start-up-Unternehmen hervor. Für ihr Vorhaben wurden die HBK-Absolvent*innen Kristof von Anshelm-Möller, Sina Pardylla, Marie Christall sowie Sarah Zerwas aus dem *getlab – Labor für gesellschaftliche Transformation* der HBK Braunschweig am 13. September 2016 vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr als Kreativpioniere ausgezeichnet.

Die gemeinsame Ausstellung *Entropy* reflektierte die Tendenzen und Werte des Designs im Alltag und diente Lehrenden und Studierenden



Blick vom Santuario de Monserrate;
Foto: Prof. Kerstin Kaczmar



Veranstaltungsort/Seminarraum;
Foto: Prof. Kerstin Kaczmar

beider Hochschulen als Kommunikationsplattform, um vermeintliche Differenzen zwischen beiden Kulturen auszuloten und neue Ideen und Referenzen für gemeinsame Arbeitsprozesse zu entwickeln. Gleichzeitig konnten die kolumbianischen Studierenden Lehrveranstaltungen an der HBK Braunschweig besuchen und einen Einblick in die dortige Lehre erhalten.

Nach einem Besuch des Dekans der Abteilung *Creación y Comunicación*, Juan Pablo Salcedo Obregón, reisten 2017 Prof. Kerstin Kaczmar und Prof. Gosbert Adler nach Kolumbien.

Ein Land, das über wenig eigene Konsum- und Investitionsgüterproduktion verfügt, will die Stärken der Kunst und des Designs nutzen, um gesellschaftliche Veränderungen zu initiieren oder zu unterstützen – spannende Herausforderungen, denen sich die Studierenden und Lehrenden der HBK Braunschweig mit ihren Kolleg*innen an der El Bosque gern stellen möchten.

Um die Partnerschaft zu fördern und den Austausch zu unterstützen, hat die HBK Braunschweig Mittel im Programm *Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)* des DAAD aus Mitteln des BMBF bewilligt bekommen.

Kota Ezawa als DAAD-Gastwissenschaftler an HBK Braunschweig

Zum Sommersemester 2017 begrüßte die HBK Braunschweig mit Kota Ezawa einen neuen DAAD-Gastwissenschaftler im Studiengang Freie Kunst.

Kota Ezawa, geboren 1969 in Köln, lebt seit den 1990er-Jahren in den USA. Als Associate Professor für Medienkunst lehrt er am California College of the Arts in San Francisco. Eigene Projekte im öffentlichen Raum wurden bisher in den USA in New York City, Washington/DC, San Francisco; in Kanada in Vancouver sowie an anderen Orten realisiert. Mit den Studierenden der Projektklasse unternahm er mehrere Exkursionen und Ausstellungsprojekte, unter anderem in Kooperation mit der Städtischen Galerie Wolfsburg.

Im Januar 2018 präsentierte Ezawa die Einzelausstellung *The Crime of Art – Cadavre Exquis* in der HBK-Galerie. Dabei war das Thema Kunstraub omnipräsent. Ezawa entwickelte ein multimediales Ausstellungsdisplay, das Querverweise auf die (kunst)historische wie filmische Kriminalgeschichte anbot.

In seinem Werk greift er auf bestehende Bildelemente zurück, die im kollektiven kulturellen Gedächtnis verankert sind, und transformiert sie mittels digitaler Bearbeitung in seine eigene, besondere Bildsprache. Diese ist geprägt durch absolute Reduktion von Linien, Farbflächen und Oberflächenstrukturen, was

schlussendlich eine comicartige Quasi-Reproduktion des Originals hervorbringt. Die Video-Installation *The Crime of Art* zeigte einen Zusammenschritt von fünf Kinofilmen (*The Thomas Crown Affair*, *Topkapi*, *Entrapment*, *How to Steal a Million* und *The Hot Rock*), in denen Kunstobjekte auf verschiedene Art und Weise geklaut werden.

Kota Ezawa über sich selbst: »Obwohl ich selbst ein Maler des digitalen Zeitalters bin, identifiziere ich mich eher mit einem Kunstdieb als mit einem klassischen Maler.«



oben: Kota Ezawa, *Empty Frame*, transparency in light box, 40 x 57 inches, 2015
unten: Kota Ezawa, *Munch Theft*, transparency in light box, 40 x 60 inches, 2017

DAAD-Preis 2017 für Rui Zhang

Internationalisierung

Auch 2017 wurde an der HBK Braunschweig der DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender vergeben.

Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen der Eröffnung des Kunstmarktes durch die Präsidentin Vanessa Ohlraun und den Vizepräsidenten Prof. Wolfgang Ellenrieder. Den mit 1.000 Euro dotierten Preis erhielt die Chinesin Rui Zhang, die an der HBK Braunschweig seit 2013 Freie Kunst studiert, nachdem sie zuvor bereits von 2006 bis 2010 an der Zentralen Hochschule für Bildende Künste in Peking studierte.

Die Mittel für das Stipendium stammen vom Deutschen Akademischen Austauschdienst in Bonn (DAAD). Die Studierenden, die über ihre jeweilige Gasthochschule einen solchen Preis erhalten haben, werden zu Botschafter*innen für ihre Kommiliton*innen in der ganzen Welt.

Der ehemalige Vizepräsident Internationales Prof. Wolfgang Ellenrieder überreicht Rui Zhang die Urkunde zum DAAD-Preis; Foto: Gideon Hoja



ERASMUS – eine Verbindung zwischen Wien und Braunschweig

Seit 2009 verbindet die Akademie der Künste Wien und die HBK Braunschweig eine ERASMUS-Partnerschaft für die Studierenden der Freien Kunst; und seit 2014 unterhalten die HBK Braunschweig und die Universität für angewandte Kunst Wien ein *Erasmus bilateral Agreement*, das es Studierenden beider Hochschulen ermöglicht, für ein Semester an der Partnerhochschule zu studieren.

Bericht von Marie Schoberleitner aus Wien, die über das ERASMUS-Programm ein Semester an der HBK Braunschweig verbrachte:

»Nach sechs Monaten in Braunschweig kann ich mit Gewissheit sagen, dass ich hier nicht nur sehr viel Zeit zum Arbeiten, sondern auch den nötigen Fokus und die Konzentration, die ich mir erhofft hatte, gefunden habe. Grundsätzlich unterscheidet sich das Studium der Freien Kunst in Braunschweig nicht sehr von meinem Studium in Wien. Anders ist jedoch, dass die Ateliers an der HBK Braunschweig ganz besonders schön und geräumig sind. Durch die guten Arbeitsbedingungen [...] habe ich schon nach kurzer Zeit einen Arbeitsrhythmus entwickelt, der mich in meiner künstlerischen Arbeit sehr viel weitergebracht hat und mir auch in Zukunft hilfreich sein wird. Indem man sich seinen Arbeitsraum teilt, erhält man nicht nur einen Einblick in die Ansichten seiner Kolleg*innen, sondern erlebt auch die unterschiedlichen Arbeits- und Herangehensweisen.«

links: Abends im ARTmax;
Foto: Carlotta Drinkewitz
rechts: Die Angewandte abends;
Foto: Peter Birgit Kainz





Arbeit (Ausschnitt) von Jiyoung Hong in der Klasse Aurelia Mihai;
Foto: Frank Sperling

5

Personal / Finanzen / Gebäude

78
Drittmittelakquise

79
Baumaßnahmen

80
Basisdaten

Drittmittelaktivitäten an der HBK Braunschweig

Drittmittelprojekte werden häufig als Indikator für die Forschungsaktivitäten von Hochschulen herangezogen. Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) greift im Rahmen des Hochschulkennzahlensystems ebenfalls auf diesen Parameter zurück.

Im Hochschulkennzahlensystem, bei dem verschiedene Kennzahlen auf einer einheitlichen Basis von den niedersächsischen Hochschulen erhoben werden, werden die Drittmittel anhand bestimmter Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gemessen. Demnach werden Erträge aus Zuwendungen Dritter, aus Auftragsforschungsprojekten, aus Weiterbildung sowie aus Spenden und Sponsoring berücksichtigt. Finanzmittel, die vom Land Niedersachsen bereitgestellt werden, fließen somit nicht ein.

Die Drittmittel erträge der letzten Jahre sind in der Grafik auf Seite 87 dargestellt, aufgeteilt nach den drei Lehr- und Forschungseinheiten *Freie Kunst*, *Design* sowie *Kunst-/Medienwissenschaften*. Für das Jahr 2017 ist nebenstehend eine Auswertung nach der Mittelherkunft ergänzt. Der Gesamtbeitrag von TEUR 930 wird somit zum größten Teil von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bereit gestellt, die Förderung in Höhe von TEUR 559 entfällt auf das Graduiertenkolleg *Das fotografische Dispositiv*. Die Forschungsförderung des Bundes steht mit TEUR 136 an zweiter Stelle. Dieser Betrag teilt sich auf zwei Projekte auf: Das Projekt *eCult+* wird im Rahmen des Qualitätspakts Lehre gefördert, das vom BMBF geförderte Projekt *transform* untersucht transformative

Bildungsprozesse in performativen Projekten. Die Zuwendungen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in Höhe von TEUR 65 betreffen laufende Austauschprogramme sowie eine Gastdozentur. Das Projekt *The Entanglement between Gesture, Media and Politics* wird von der Volkswagenstiftung gefördert und belief sich im Jahr 2017 auf TEUR 64. Die Förderung der Europäischen Union (TEUR 43) umfasste zum größten Teil das Forschungsprojekt *3D4Space*. Die Erträge aus Spenden bzw. Sponsoring (TEUR 38) ergeben sich vor allem aus den Spenden für das Deutschlandstipendium, eine detaillierte Liste dazu steht zudem auf der HBK-Internetseite bereit. Das Gasthörerprogramm erzielte Erlöse aus Weiterbildung in Höhe von TEUR 25.

Durch die Leitlinien zur Transparenz in der Forschung haben sich die Hochschulen verpflichtet, aus Drittmitteln finanzierte Projekte offenzulegen (siehe www.hbk-bs.de/forschung). Diese Liste bezieht sich auf Forschungsdrittmittel und enthält somit keine lehrbezogenen Drittmittelförderungen.

Mittelherkunft	Erträge in TEUR
Deutsche Forschungsgemeinschaft	559
Bundesmittel	136
Deutscher Akademischer Austauschdienst	65
Stiftungen	64
Europäische Union	43
Spenden/Sponsoring	38
Weiterbildung	25
gesamt	930

25 Millionen Euro für einen Ersatzneubau für die Freie Kunst

Die HBK Braunschweig erhält großzügige Unterstützung aus dem Sondervermögen der niedersächsischen Landesregierung

Am Dienstag, den 6. Juni 2017, wurde die Mittelzuweisung gemäß Hochschulentwicklungsvertrag zwischen der niedersächsischen Landesregierung und den niedersächsischen Hochschulen beschlossen, nachdem der Sanierungsstau als drängendes Problem anerkannt wurde.

Danach hat das Land insgesamt 150 Millionen Euro in einem Sondervermögen zur Finanzierung notwendiger Sanierungsarbeiten an den niedersächsischen Hochschulen bereitgestellt.

Für die HBK Braunschweig bedeutet das einen besonderen Höhepunkt, sie erhält erstmalig 25 Millionen Euro für die Baumaßnahme *Ersatzneubau für die Freie Kunst – Ateliergebäude*.

Das Präsidium zeigte sich bei Bekanntwerden der Entscheidung sehr erfreut und hat inzwischen begonnen, die Planungen für die Umsetzung des Bauvorhabens voranzubringen. Der Ersatzneubau wird beizeiten die im Hochschulentwicklungsplan 2020 festgeschriebene Einrichtung eines zentralen Campus am Johannes-Selenka-Platz ermöglichen.

Gemeinsam mit Mitgliedern des ehemaligen Präsidiums informiert die Präsidentin Vanessa Ohlrau die damalige Ministerin für Wissenschaft und Kultur Dr. Gabriele Heinen-Kljajić über den Umbau der Montagehalle; Foto: Jesco Heyl

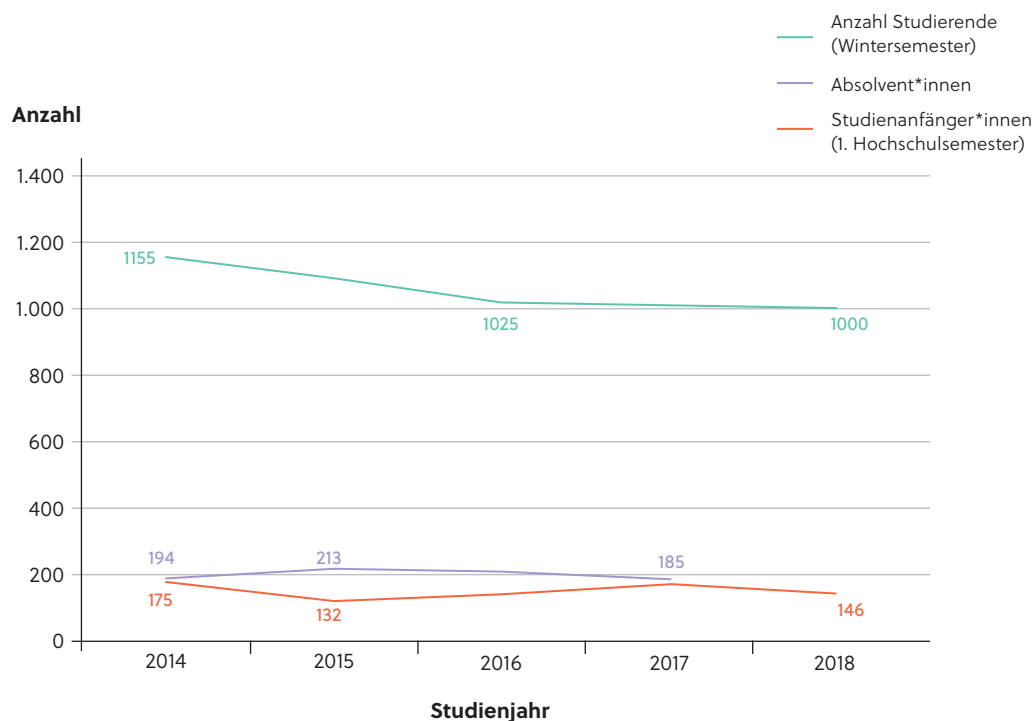


Studierende: Studierende, Anfänger*innen, Absolvent*innen

Bei den Daten zu Studierenden gibt es zwei unterschiedliche Zählweisen: Neben der Anzahl der Studierenden gibt es auch die Anzahl der sogenannten Studienfälle. Bei den Studienfällen werden die Haupt-/Nebenfachbelegungen jeweils separat gezählt, sodass in Zwei-Fach-Studiengängen ein*e Studierende*r als zwei Studienfälle in die Auswertung eingeht.

In der Übersicht (siehe unten) wird die Anzahl der Studierenden dargestellt, ebenso bei der Anzahl der Absolvent*innen auf Seite 82. In der nebenstehenden Grafik werden dagegen Studienfälle ausgewiesen.

Sowohl die Anzahl der Studierenden als auch die Studienfälle sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Das liegt insbesondere an der Lehreinheit Design. Zum einen sind hier die neuen Studiengänge noch im Aufbau, zum anderen handelt es sich bei den neuen Studiengängen vorwiegend um Ein-Fach-Studiengänge, sodass die Fallzahlen auch dadurch sinken.



Entwicklung der Studierendenzahlen

STUDIENFACH	ABSCHLUSS	HF/NF	STUDIENJAHR				
			2014	2015	2016	2017	2018
Freie Kunst			465	467	442	460	468
Freie Kunst			310	307	276	286	276
	Diplom (KH)	–	268	263	248	258	247
	Meisterschüler	–	42	44	28	28	29
Kunst			54	60	71	81	90
	Bachelor (2-Fach mit LA)	HF	31	43	55	66	68
		NF	11	5	4	4	2
	Master of Education	HF	11	11	12	11	20
	LA Gym	HF	1	1	–	–	–
Darstellendes Spiel			101	100	95	93	102
	Bachelor (2-Fach mit LA)	HF	67	64	65	65	69
		NF	10	9	8	6	10
	Master of Education	HF	19	21	15	17	17
		NF	4	5	7	5	6
	LA Gym	HF	1	1	–	–	–
Design			454	346	294	228	184
Industrial Design			172	115	102	88	80
	Bachelor (KH)	–	–	–	9	18	27
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	HF	72	48	35	21	11
		NF	64	40	29	20	8
	Master (KH)	–	35	26	28	28	33
	Diplom (KH)	–	1	1	1	1	1
Kommunikationsdesign			282	231	192	140	104
	Bachelor (KH)	–	–	–	24	44	59
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	HF	107	90	68	39	16
		NF	128	109	85	50	28
	Master (KH)	–	44	29	13	5	–
	Diplom (KH)	–	3	3	2	2	1
Kunstwissenschaft/ Medienwissenschaften			671	636	596	583	574
Kunstwissenschaft			292	269	260	256	256
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	HF	137	131	123	117	114
		NF	115	98	101	102	106
	Master (KH)	–	30	32	35	37	36
	Magister	NF	10	8	1	–	–
Medienwissenschaften			379	367	336	327	318
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	HF	182	175	180	184	178
		NF	115	116	100	88	91
	Master (KH)	–	55	57	53	54	49
	Magister	HF	15	10	2	–	–
		NF	12	9	1	1	–
GESAMT			1.590	1.449	1.332	1.271	1.226

HF: Hauptfach, NF: Nebenfach, KH: Kunsthochschule, LA: Lehramt, Gym: Gymnasium, GHR: Grund-/Haupt-/Realschule

Anzahl der Absolvent*innen

Die Anzahl der Absolvent*innen im Studienjahr 2017 liegt etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund wechselnder Prüfungstermine kann die Gesamtzahl von Jahr zu Jahr leicht schwanken. Studierende in Zwei-Fach-Studiengängen werden ausschließlich dem Hauptfach zugeordnet.

		STUDIENJAHR				
STUDIENFACH	ABSCHLUSS	2013	2014	2015	2016	2017
Freie Kunst	Freie Kunst	102	81	104	87	78
	Diplom (KH)	33	38	44	35	38
	Meisterschüler*innen	38	19	45	28	25
	Kunst	6	7	2	9	8
	Bachelor (2-Fach mit LA)	5	6	2	2	8
	Master of Education	1	1	-	7	0
	Darstellendes Spiel	25	17	13	15	7
	Bachelor (2-Fach mit LA)	15	6	6	11	2
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	2	6	2	4	3
	Master of Education	8	5	5	-	2
Design	Industrial Design	49	35	41	52	35
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	24	16	18	23	14
	Master (KH)	5	8	8	11	4
	Diplom (KH)	-	-	-	-	-
	Kommunikationsdesign	25	19	23	29	21
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	17	9	15	22	17
Kunstwissenschaften/ Medienwissenschaften	Kunstwissenschaften	77	78	68	68	72
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	38	38	25	32	35
	Master (KH)	11	14	3	12	5
	Magister	3	-	-	-	-
	Medienwissenschaften	39	40	43	36	37
	Bachelor (2-Fach ohne LA)	21	28	29	25	26
	Master (KH)	12	12	14	11	11
	Magister	6	-	-	-	-
GESAMT	228	194	213	207	185	

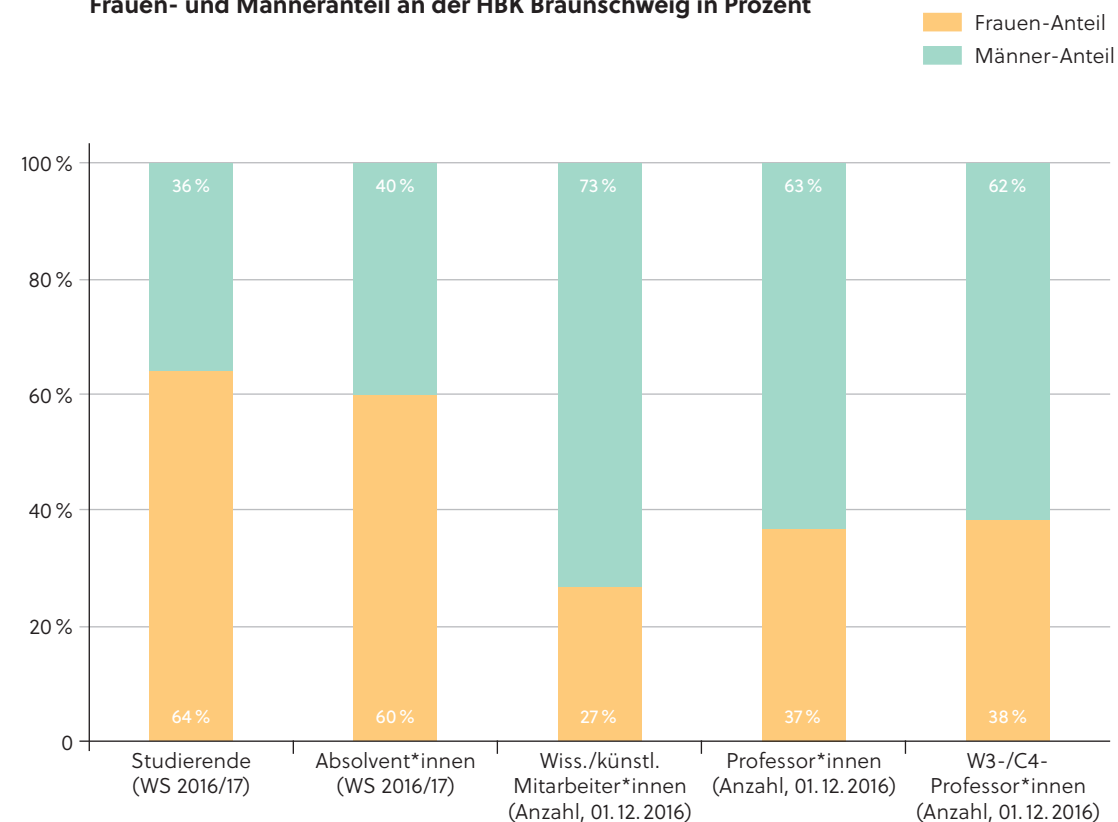
Abkürzungen LA: Lehramt, KH: Kunsthochschule

Gleichstellung

Entwicklung im akademischen Qualifikationsverlauf

Die Grafik zeigt die Frauen- und Männeranteile an der HBK Braunschweig im akademischen Qualifikationsverlauf (WiSe 2016/17). Promotionen und Habilitationen sind aufgrund der geringen Fallzahlen nicht aufgeführt.

Frauen- und Männeranteil an der HBK Braunschweig in Prozent



Finanzen: Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Der zahlenmäßige Nachweis über die Verwendung der Finanzmittel, insbesondere des Landeszuschusses, erfolgt über den Jahresabschluss. Der durch eine Wirtschaftsprüfung geprüfte Jahresabschluss muss dem MWK in der Regel bis zum 30.06. des Folgejahres vorgelegt werden. Daher ist hier der Jahresabschluss des Jahres 2016 dargestellt. Der vorläufige Bilanzgewinn für das Jahr 2017 beträgt TEUR 912.

Pos.	Gewinn- und Verlust-Position	Ist 2015	Soll 2016	Ist 2016	Abweichung 2016
1.	Erträge aus Zuschüssen für lfd. Aufwendungen	16.192.348	17.294.000	17.627.478	333.478
1.A	des Landes NI aus Mitteln des Fachkapitels	14.620.292	15.394.000	15.030.038	-363.962
1.B	des Landes NI aus Sondermitteln	1.351.337	900.000	1.827.415	927.415
1.C	von anderen Zuschussgebern	1.394.467	1.000.000	770.025	-229.975
2.	Erträge aus Zuschüssen für Investitionen	328.676	1.110.000	564.400	-545.600
2.A	des Landes NI aus Mitteln des Fachkapitels	108.000	110.000	110.000	0
2.B	des Landes NI aus Sondermitteln	220.676	1.000.000	454.400	-545.600
2.C	von anderen Zuschussgebern	0	0	0	0
3.	Erträge aus Studienbeiträgen und -gebühren	24.000	25.000	22.000	-3.000
3.A	Erträge aus Studienbeiträgen	0	0	0	0
3.B	Erträge aus Langzeitstudiengebühren	24.000	25.000	22.000	-3.000
4.	Umsatzerlöse	468.819	530.000	158.254	-371.746
4.A	Erträge für Aufträge Dritter	442.915	500.000	800	-499.200
4.B	Erträge für Weiterbildung	25.904	30.000	27.071	-2.929
4.C	Übrige Entgelte	0	0	130.383	130.383
5.	Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-381.128	100.000	-656	-100.656
6.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
7.	Sonstige betriebliche Erträge	823.468	1.190.000	703.776	-486.224
7.A	Erträge aus Stipendien	10.085	10.000	0	-10.000
7.B	Erträge aus Spenden und Sponsoring	81.123	80.000	32.400	-47.600
7.C	Andere sonstige betriebliche Erträge	732.260	1.100.000	671.376	-428.624
Gesamterträge		17.456.183	20.249.000	19.075.252	-1.173.748

Pos.	Gewinn- und Verlust-Position	Ist 2015	Soll 2016	Ist 2016	Abweichung 2016
8.	Materialaufwand/Aufw. für bezogene Leistungen	-735.087	-1.000.000	-639.702	360.298
8.A	Materialaufwand	-323.611	-400.000	-324.214	75.786
8.B	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-411.476	-600.000	-315.488	284.512
9.	Personalaufwand	-11.171.703	-12.200.000	-11.277.229	922.771
9.A	Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	-8.549.871	-9.400.000	-8.745.945	654.055
9.B	Soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung	-2.621.832	-2.800.000	-2.531.284	268.716
9.X	Personalkostenumbuchung	0	0	0	0
10.	Abschreibungen	-409.651	-550.000	-436.375	113.625
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.783.641	-6.450.000	-6.381.457	68.543
11.A	Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	-776.497	-1.700.000	-1.876.556	-176.556
11.B	Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	-306.337	-350.000	-313.752	36.248
11.C	Sonstige Personalaufw. und Lehraufträge	-397.140	-450.000	-403.965	46.035
11.D	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-1.895.884	-2.200.000	-2.087.671	112.329
11.E	Geschäftsbedarf und Kommunikation	-271.452	-400.000	-256.958	143.042
11.F	Betreuung von Studierenden	-625.816	-600.000	-631.505	-31.505
11.G	Andere sonstige Aufwendungen	-510.515	-750.000	-811.050	-61.050
Gesamtaufwendungen		-17.100.082	-20.200.000	-18.734.763	1.465.237
12.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.184	500	1.048	548
14.	Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.207	-5.000	-3.218	1.782
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		345.078	44.500	338.319	293.819
17.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12.500	0	-423	-423
18.	Sonstige Steuern	-148	200	-148	-348
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		332.430	44.300	337.748	293.448
20.	Gewinn-/Verlustvortrag	363.460	552.762	1.282.171	729.409
21.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	121.228	0	362.250	362.250
22.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	-456.695	0	-1.288.964	-1.288.964
23.	Veränderung der Nettoposition	-252.000	0	-80.000	-80.000
24. Bilanzgewinn/-verlust		108.423	597.062	613.205	16.143

Budgetierung

Im Rahmen der Budgetierung wird der Landeszuschuss innerhalb der HBK Braunschweig verteilt. Gemäß Haushaltsplan des Landes Niedersachsen wurde der HBK Braunschweig für das Wirtschaftsjahr 2017 ein Zuschuss in Höhe von TEUR 15.470 gewährt.

Der Großteil (TEUR 15.052) ist für den Basisbetrieb vorgesehen und umfasst das Personalbudget (HBK Allgemein: TEUR 11.018), das Gebäudebudget (Dezernat V in der Zentralverwaltung: TEUR 2.793) und die dezentralen Budgets der einzelnen Organisationseinheiten (TEUR 3.643). Darüber hinaus gibt es zusätzliche Bestandteile für Berufungen, Forschungsförderung und Innovationsvorhaben (Zukunftspool).

Budgetverteilung des Landeszuschusses 2017 gemäß Präsidiumsbeschluss (in Euro)

Budgeteinheit	FINANZIERUNGSZWECK				
	Basisbudget	Berufungs-pool	Forschungs-förderung	Zukunfts-pool	Gesamt-ergebnis
Forschung & Lehre	391.300			20.000	411.300
Fachkommission Freie Kunst (FKI)	154.000				154.000
Designforschung (DF)	51.000				51.000
Visuelle Kommunikation (VK)	57.000				57.000
Institut für Kunstwissenschaft (IKW)	43.700				43.700
Institut für Medienforschung (IMF)	48.700			20.000	68.700
Institut für Performative Künste und Bildung (IPK)	36.900				36.900
Infrastruktur	3.642.813			105.362	3.748.175
Zentrale Einrichtungen	273.197			25.362	298.559
Zentralverwaltung	3.312.166			80.000	3.392.166
Beauftragte	47.950				47.950
Gremien	9.500				9.500
HBK Allgemein	11.018.318	100.000	70.000	122.207	11.310.525
GESAMT	15.052.431	100.000	70.000	247.569	15.470.000

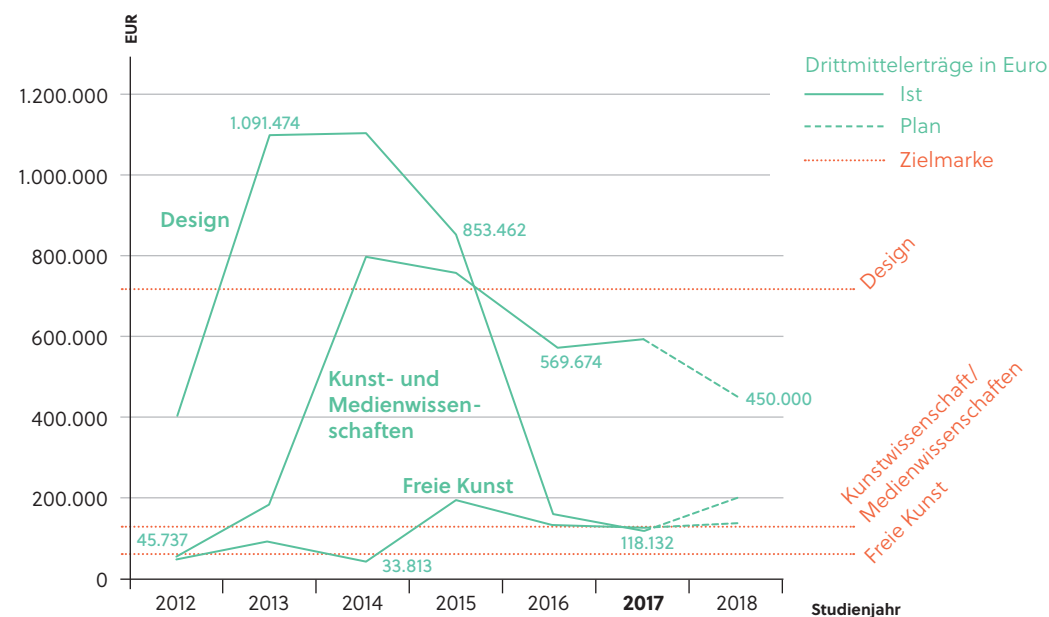
Drittmittelerträge

Die Drittmittelerträge gemäß Hochschulkennzahlensystem basieren auf dem Jahresabschluss und umfassen Zuschuss- und Auftragsprojekte sowie Weiterbildungs- und Spendenerlöse. Die Zielmarken ergeben sich aus den Zielvereinbarungen. Aufgrund der laufenden Jahresabschlussaktivitäten liegen für das Jahr 2017 bisher nur vorläufige Ist-Daten vor.

Nach derzeitigem Stand ist der Gesamtbetrag auf TEUR 929 gestiegen. Im Bereich Freie Kunst und performative Künste

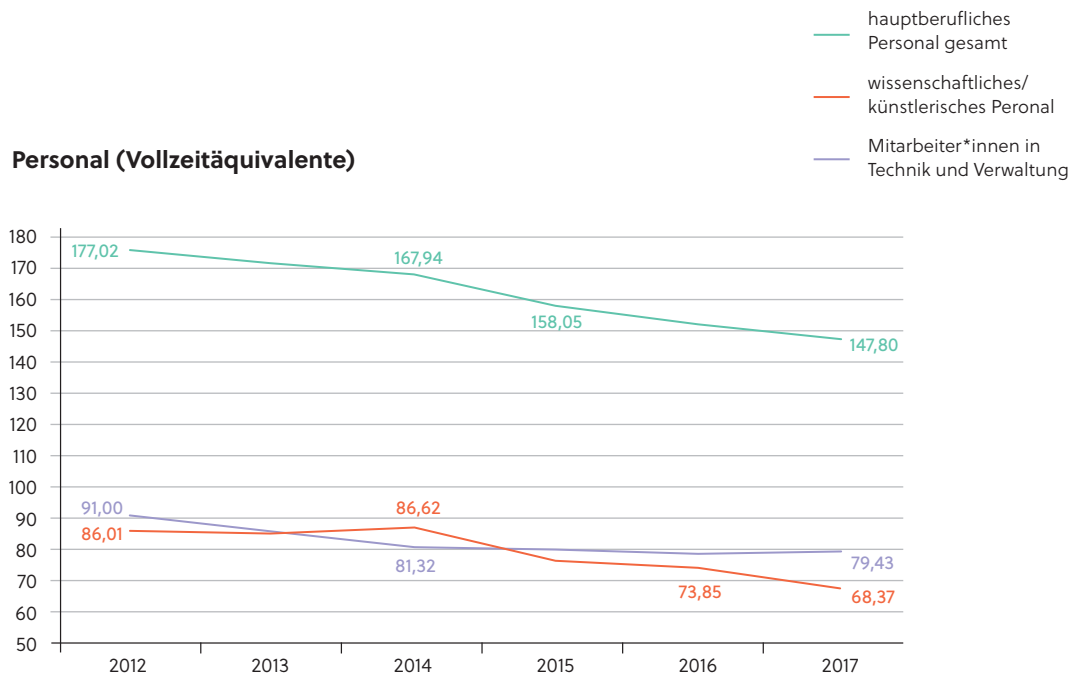
und Bildung liegen die Drittmittelerträge auf einem stabilen Niveau, wobei die umfangreichen Leistungen verschiedener Kooperationspartner für künstlerische Entwicklungsvorhaben in dieser Aufstellung nicht mit erfasst werden können. Im Design wurden Auftragsforschungsaktivitäten zurückgefahren, der Aufbau neuer Forschungsfelder steht noch am Anfang. Im Bereich Kunst-/Medienwissenschaften gab es weiterhin erhebliche Zuwendungen für das Graduiertenkolleg.

Drittmittel gemäß Hochschulkennzahlensystem (Zielvereinbarung II.1 / Nr. 3.1)



Personal: Vollzeitäquivalente und Personen

Die Personalzahlen sind in zwei Varianten dargestellt:
Die Grafik auf dieser Seite zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre in Vollzeitäquivalenten. Ein Vollzeitäquivalent von 1,0 ergibt sich, wenn eine Person das ganze Jahr vollzeitbeschäftigt ist. Zeitweilige Beschäftigungen und Teilzeitbeschäftigungen gehen anteilig in die Berechnung ein.



Die Tabelle auf dieser Seite weist die Anzahl Personen für die Jahre 2016 und 2017 aus, jeweils zum Stichtag 01. Dezember.

Die Vollzeitäquivalente sind gegenüber dem Vorjahr von 153 auf 148 gesunken, was insbesondere aus dem Rückgang bei den wissenschaftlichen/künstlerischen Mitarbeiter*innen resultiert. Einige Nachbesetzungen haben sich verzögert, da sie in Verbindung mit Umstrukturierungen stehen, insbesondere im Bereich Film/Video/Ton.

Die Gesamtzahl des hauptberuflichen Personals lag bei 170 Personen beziehungsweise 148 Vollzeitäquivalenten.

Anzahl Personen (Stichtag 01. Dez.)

	Freie Kunst		Design		Kunstwis- senschaft/ Medien- wissen- schaften		Zentrale Infrastruktur		HBK Gesamt	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
hauptberufliches Personal	45	47	39	36	22	22	69	73	175	178
Wissenschaftl./Künstlerisches Personal	37	40	25	23	19	19	1	0	82	82
Professor*innen	25	25	17	16	9	9	0	0	51	50
Wiss./Künstl. Mitarbeiter*innen	12	13	8	7	9	9	1	0	30	29
Gastwissenschaftler*innen	0	2	0	0	1	1	0	0	1	3
Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung	8	7	14	13	3	3	68	73	93	96
nebenberufliches Personal	49	55	25	21	28	22	54	51	156	149
Wissenschaftl./Künstlerisches Personal	49	55	25	21	28	22	54	51	156	149
Hilfskräfte	34	39	20	17	17	17	33	38	104	111
Lehrbeauftragte	15	16	5	4	11	5	21	11	52	36
Gastwissenschaftler*innen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	94	102	64	57	50	44	123	124	331	327

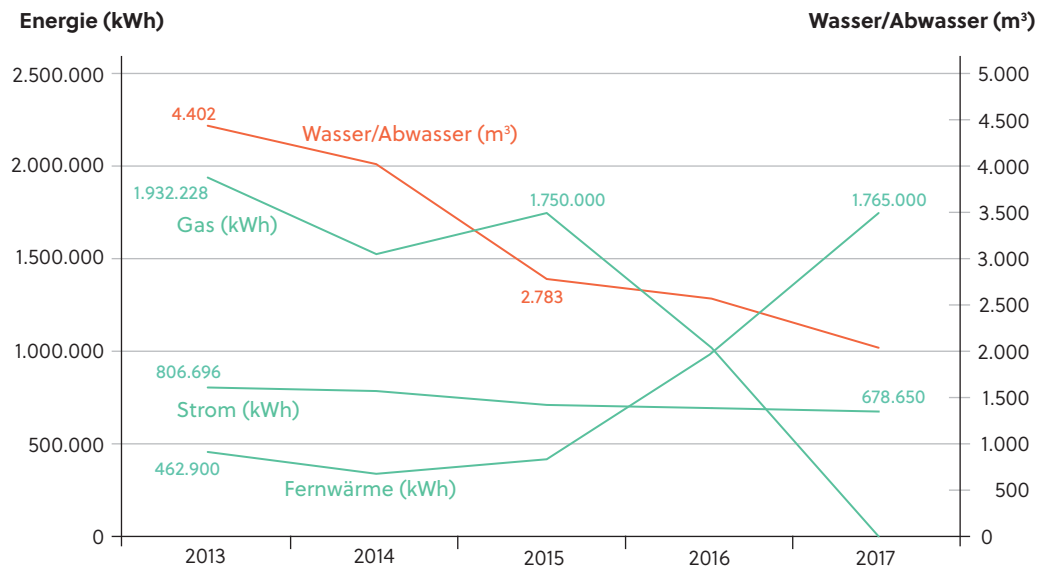
Gebäude: Energie-/ Wasserverbrauch

Die Versorgung für die Standorte Johannes-Selenka-Platz und Blumenstraße hat die HBK Braunschweig selbst in der Hand. Beim Standort Frankfurter Straße läuft die Abrechnung über den Vermieter, sodass diese Zahlen hier außen vor bleiben. Der Energieverbrauch (Gas, Fernwärme, Strom) ist auf der linken Skala aufgetragen, der Wasser-/Abwasserverbrauch auf der rechten. Heizöl wird nur für Spitzenverbräuche als Reserve bereitgehalten und ist daher hier nicht aufgeführt.

Aufgrund eines Schadens bei der Fernwärmeleitung musste im Winter 2017/18 ausnahmsweise auf Heizöl zurückgegriffen werden. Im Jahr 2016 erfolgte eine Umstellung von Gasversorgung auf Fernwärme, sodass hier deutliche Umbrüche zu verzeichnen sind.

Energie-/Wasserverbrauch

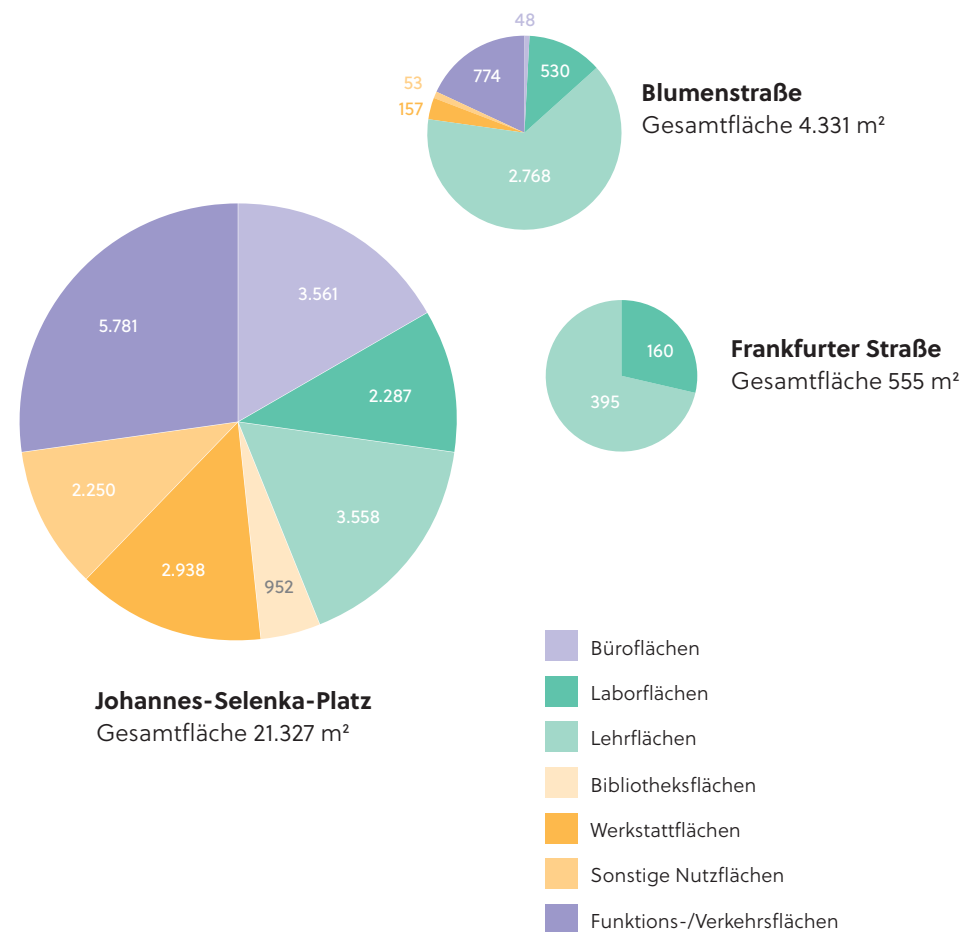
Standorte Johannes-Selenka-Platz und Blumenstraße



Flächenbestand

Der Flächenbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 26.213 qm verringert. Die Reduzierung der Gesamtfläche entstand durch Abmietungen am Standort Frankfurter Straße. Ein Bereich der Designforschung ist nach den Umbauarbeiten ins Gebäude 18 am Hauptcampus umgezogen.

Der Bereich der Medienwissenschaften konnte nach Umbau und Neuebelegung ins Gebäude 01 am Hauptcampus ziehen. Die Darstellung zeigt den Gesamtbestand aufgeteilt auf die drei Standorte der HBK Braunschweig. Für die jeweiligen Standorte sind die Flächen nochmals unterteilt in die einzelnen Flächenarten.



Bürger: Pflicht!

GROSSES TUN, KUNST FÖRDERN, GÖNNER SEIN.

**Alles geht. Schon ab 40 Euro im Jahr!
Mitgliedsantrag downloaden, ausfüllen,
absenden, stolz sein:
foerdererkreis.gingco.net/membership.php**



Die Förderer
Fördererkreis der HBK Braunschweig e.V.

Impressum

Herausgeber*in Vanessa Ohlraun, Präsidentin,
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Konzept und Projektleitung Jesco Heyl
(Präsidialbüro/Kommunikation und Medien),
Alexander Hauk (Dezernat Finanzen und
Controlling)

Redaktion und Recherche Ellen Fischer,
Alexander Hauk, Jesco Heyl (V.i.S.d.P.),
Karen Klauke, Brigitte Kosch

Texte Prof. Gosbert Adler, Marlene Bart,
Prof. Dr. Andreas Bee, Kota Ezawa, Susanne
Fleischhacker, Lisa Friedrich, Michael Grasshof,
Anne Hartmann, Alexander Hauk, Jesco Heyl,
Prof. Dr. Wolfgang Jonas, Prof. Kerstin Kaczmar,
Caroline Käding, Dr. Irina Kaldrack, Henning
Karsten, Karen Klauke, Brigitte Kosch,
Prof. Dr. Stephan Rammler, Dr. Dirk Thomas,
Prof. Dr. Annette Tietenberg, Dr. Mathias
Wiehle

Lektorat Anette Stein

Layout/Gesamtgestaltung/Grafiken
Interpunktion. Visuelle Zeichensetzung,
Katharina Gattermann & Nina Petri

Titel Außenaufnahme der HBK Braunschweig;
Foto: Frank Sperling

Druck und Herstellung druckhaus köthen
GmbH & Co. KG

Auflage 600 Exemplare

Erscheinungsweise jährlich

Kontakt Hochschule für Bildende
Künste Braunschweig
Präsidialbüro/Kommunikation und Medien
Johannes-Selenka-Platz 1
38118 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531/391-9123
E-Mail: presse@hbk-bs.de
www.hbk-bs.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf
Vervielfältigung und Verbreitung sowie
Übersetzung vorbehalten.

Copyright Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig, 2018, die Autor*innen,
Fotograf*innen und Künstler*innen.

ISSN 1432-8275

Braunschweig University of Art
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig



